

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gousshorowski, Brannberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen.

Das deutsche Kaiserpaar in Konstantinopel.

Die Ankunft des Deutschen Kaiserpaars vor dem Palais des türkischen Sultans in Dolma-Bagdtsche am Dienstag Vormittag bot einen glänzenden Anblick.



Sultan Abdul Hamid. Geboren 1842, regiert seit 1876.

Das Meer bot ein überaus belebtes Bild durch die große Anzahl der Kampfschiffe und Barken; Salutschüsse, Musik und Hurrahrufe ertönten fortwährend zum Lande herüber.

Nach 9 Uhr ging die Schraubenschiff „Teschriste“ mit dem Großvezier und dem Marineminister Marschall Fuad Pascha, dem Sieger von Ellena im Jahre 1877, mehreren Hofwürdenträgern und Militärattachés, unter ihnen Hauptmann Morgen, zur Begrüßung der Majestäten im Namen des Sultans an Bord ab.

Beim Verlassen des Bootes unterstützte der Sultan die Kaiserin und drückte ihr, sich verneigend, die Hand. Der Kaiser und der Sultan schüttelten sich wiederholt kräftig die Hände.

Den Majestäten schlossen sich die Gefolge an; hinter ihnen folgten in dichter Menge Hunderte von türkischen Staats- und Hof-Würdenträgern, Militär- und Hofbeamten durch die weiten Säle dem Kaiserzug nach bis in einen

mit vielen schönen Gemälden geschmückten, nach dem Meere zu gelegenen Salon, in den der Sultan seine Gäste zu kurzem Verweilen führte.

Nachdem die Unterhaltung ungefähr eine Viertelstunde gewährt hatte, reichte der Sultan der Kaiserin wiederum den Arm und führte sie zum Kaiserthor auf der Landseite; die Spalier bildende Menge verneigte sich ehrfurchtsvoll, wofür die Kaiserin huldvoll dankte.

Am Uhrthurm des Artillerie-Arsenals wehte neben der türkischen die deutsche Flagge. Die (bekanntlich schlecht gepflasterten) Straßen sind mit Sand bestreut, viele Privathäuser tragen Flaggen Schmuck und eine tausendköpfige Menge drängt sich auf den Straßen, in den Häusern und auf den Höhen.

Kurz vor der Vorbeifahrt der Majestäten riefen die Offiziere den Mannschaften zu, sie möchten den deutschen Soldaten und dem deutschen Kaiser zeigen, daß der Sultan gute Soldaten habe.

Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges in dem für die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars neu erbauten und prachtvoll hergerichteten Kiosk kehrte der Sultan in sein eigenes Palais zurück und empfing dort den Gegenbesuch der deutschen Majestäten.

Prachtvolle Geschenke hat der Sultan für das deutsche Kaiserpaar anfertigen lassen. Der Kaiser erhält u. A. einen prachtvollen Säbel alttürkischer Arbeit, die Kaiserin ein Brillanten-Diadem (ein Antwerpener Haus hat dies Diadem geliefert, dessen größter, 188 Karat schwerer Stein 240000 Mk. kostet).

Zu der türkischen Staatskasse herrscht bei der schlechten Verwaltung häufig Ebbe, den Beamten werden manchmal Monate lang die Gehälter nicht ausgezahlt, aber der Sultan selbst ist sehr reich; er verfügt jährlich über mehr als 30 Millionen Mark Einkommen.

Dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister v. Bülow, hat der Sultan am Dienstag das Großkreuz des Osmanie-Ordens in Brillanten verliehen.

„Gott erhalte Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. und Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria! Gott der Herr beschütze die Krone, welche sie wandeln, und segne ihr zielbewusstes und kräftiges Handeln zur Erhaltung friedlicher Nachbarschaft unter den Völkern der engen Erde!“

Die türkische Polizei in Konstantinopel (mit der auch mehrere Berliner Geheimpolizisten zusammen wirken) hat besonders ihr Augenmerk auf die Italiener gerichtet, von denen nicht weniger als 200 „abgeschoben“ worden sind, natürlich durch Vermittelung des italienischen Konsulats in Konstantinopel.

Der Name dieses braven Kaufmanns hatte den türkischen Behörden den größten Schrecken eingejagt.

Von dem gegen Kaiser Wilhelm geplanten anarchistischen Attentat weiß die Londoner „Daily Mail“ noch Folgendes zu melden:

„Alexandria ist der Herd eines kosmopolitischen Verbrechertums und des Anarchisten-Ausschusses für Südamerika und den Orient. Ein Hauptversammlungsort der Anarchisten war die Kneipe, wo die Bomben gefunden wurden. Wie gewöhnlich war darunter ein Verräther, er ermöglichte es Harrington Bey, schrittweise der Verschwörung zu folgen. Der Führer der Bande ist Ago Parini, der Besitzer des „Café“ als er vor den Konsul gebracht wurde, machte er einen wütenden Angriff auf ihn und konnte nur mit Mühe überwältigt werden. Da alle bethätigten Verbrecher Italiener sind, konnte die Verhaftung nur durch den italienischen Konsul ausgeführt werden. Er besetzte alle vorgefundenen Schriftstücke mit Beschlagnahme. Unter den konfiszierten Schriften sind auch Nummern der anarchistischen Zeitschrift „L'Agitatore“ aus Neuchâtel voller Anreizung zur Ermordung des Königs Humbert von Italien.“

Der 18. Oktober

Ist in doppelter Hinsicht ein Gedentag für das deutsche Volk. Zunächst der Tag, an welchem Napoleons I. Macht in dem von ihm erniedrigten Deutschland gebrochen wurde.

„Lieber malchen Den 16. habe ich dem Feind vor Leipzig bei dem Dorf Möckern wieder eine Schlacht geliefert, 4000 gefangene gemacht. 45 Canonen ein ahlder und verschiedene Fahnen erobert, den 18. warf ich den Feind in Leipzig hinein, und nahm 4 Canonen, es ist die größte Schlacht geliefert die ni uf der erbe stadt gefunden hat 60000 man kempften mit einander, um 2 uhr nachmittag nahm ich Leipzig mit Sturm, der Kön. von Sagen und viele generalis der Franzosen wurden gefangen der Polnische Fürst Poniatowski Ertrank. 170 Canonen wurden erobert und gegen 40000 man sind gefangen. Napoleon hat sich gerettet, aber er ist noch nicht durch Diesen Augenblick bringt meine Cavallerie wider 2000 gefangene, die ganze Feindliche armee ist verlohren, der Kaiser von Rußland hat mich in Leipzig uf öffentlichen markt geküßt und den befreier Deutschlands genannt, auch der Kaiser von Oestreich überhäufte mich mit lob und mein König dankte mich mit tränen in den augen, da mich der Kaiser kein orden mehr geben kann so erhalte ich von ihm ein goldenen Degen mit Brillanten besetzt, den man ein großen werth giebt.“

Lange hat es gedauert, bis das deutsche Volk ein Denkmal zur Erinnerung an jene große That errichtete, noch zeugt kein Stein von der Dankbarkeit der Deutschen für die Ruhmes thaten der Vorfahren. Am letzten Dienstag, den 18. Oktober 1898, also 85 Jahre nach der Völkerrichtung, ist endlich auf dem Schlachtfelde von Leipzig bei Probstheida unter Beteiligung der Spigen aller Behörden und sämtlicher Vereine in feierlicher Weise der erste Spatenstich zu dem Völkerrichtungdenkmal gethan worden.

Auf dem Palais der Kaiserin Friedrich in Berlin wehte am Dienstag die Purpurstandarte auf Halbmast. An der Spitze des Mastes waren zwei große Trauerfahnen befestigt, an denen lange Lorbbänder herabwallten, Zeichen wehmüthiger Erinnerung an Kaiser Friedrich III., dessen Geburtstag (18. Oktober) sonst das deutsche Volk mit jubelnder Freude zu begehen pflegte.

An manchen Orten im deutschen Vaterlande gedachte man an diesem Tage des deutschen Helden, des Siegers von Weissenburg und Wörth, des edlen Duhers in großen Leiden, durch besondere Feierlichkeiten. In Apolda (Thüringen) fand die Weihe eines Kaiser Friedrich-Denkmal, in Görtz die feierliche Grundsteinlegung zur Oberlausitzer Ruhmeshalle statt, welche ein Kaiser Friedrich-Museum aufnehmen wird.

Von der Reise des Herrn Oberpräsidenten von Köhler.

Bei der jetzt beendeten Reise des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen handelte es sich bekanntlich darum, zu untersuchen, inwiefern gewisse Industriezweige, welche in Rheinland-Westfalen heimisch sind, nach den östlichen Provinzen verpflanzt werden können, zugleich aber auch darum, die Kapitalkräfte für entsprechende Anlagen zu interessieren.



selligen" erörtert worden ist, aber doch als Stimme aus Westdeutschland Beachtung verdient. Es wird u. a. also ausgeführt:

Für die Hüttenindustrie ist (in Ost- und Westpreußen) kein Boden. Hochofen und Walzwerke gehören dahin, wo die Kohlen und die Erze, besonders die ersten, lagern. Etwa der Bau eiserner Brücken und großer Hebezeuge könnte noch einigermaßen in Frage kommen, wenn der große Bedarf Russlands trotz der abschließenden Zollpolitik mit in Rechnung gezogen werden dürfte. Daß aber der Schiffbau, besonders der Bau eiserner Schiffe, in den östlichen Provinzen einer bedeutenden Entwicklung fähig ist, kann nach dem Vorgange von Stettin und Elbing nicht bezweifelt werden. Die Werften des Baltik und der Schichau-Werke gehören zu den ersten der Welt, aber sie allein sind doch nicht im Stande gewesen, den Bau deutscher Schiffe in England ganz zu verhindern. Soll England ganz ausgeschlossen werden, so bedürfen die Ostseewerke der Vermehrung und Vergrößerung. Die geeigneten Konstrukteure stehen zur Verfügung. Der endgültige Sieg über England ist lediglich eine Angelegenheit des Kapitals, nicht der eigentlichen Leistungsfähigkeit in theoretischer und praktischer Hinsicht.

Mit dem Schiffbau geht Hand in Hand der Maschinenbau, dem von vornherein eine solide Existenz in den östlichen Provinzen gesichert ist. Der Dampfmaschinenbau des Industriebezirks von Rheinland-Westfalen ist in erster Linie dem Bedarf der Bergwerke und der Eisenhütten gewidmet. Daher kommt es, daß seiner organisierte Betriebsmaschinen, die andern Zwecken dienen sollen, bisweilen aus größerer Entfernung bezogen werden, daß sogar bekannte schweizerische Firmen mit den einheimischen zu wetteifern im Stande sind. Der Bau solcher feineren Dampfmaschinen, die besonderen Zwecken dienen sollen, könnte auch in den östlichen Provinzen durchaus bestehen. Die Präzisionsmechanik kann überall gedeihen. Es sei z. B. auf den Bedarf von Zirkeln und sonstigen Meßinstrumenten, von Instrumenten und Apparaten für die Physik, Chemie und Medizin hingewiesen, die noch immer zum Theil aus dem Auslande bezogen werden.

Es wird dann auf den ungeheuren Bedarf an Drähten aus Aluminiumbronze und anderen Legierungen hingewiesen, den bloß das Fernsprechnetz mit sich gebracht hat, nicht zu gedenken des Drahtbedarfs für elektrische Leitungen aller Art.

Für die keramische (Thonwaren-) Industrie, vielleicht auch für die Glasindustrie, dürfte auch im Osten geeignetes Rohmaterial vorhanden sein, wohl auch für die Cementindustrie. Chemische Fabriken schließlich sind überall möglich. Bei dem bekannten Holzreichtum der Ostprovinzen sei noch die Frage gestellt, ob sich nicht der Möbelindustrie, in der augenblicklich Berlin den deutschen Markt in erster Linie versorgt, gerade in Westpreußen eine wirkliche Heimath schaffen ließe.

An Wasserkraften für kleinere Betriebe fehlt es nicht. Der Wasserreichtum der östlichen Seenplatte ist bekannt, und das nötige Gefälle steht zur Verfügung. Die Elektrotechnik wird den Osten erobern.

Die sehr wichtige Arbeiter-Frage wird in der „Köln. Ztg.“ nur gestreift; wir werden noch Gelegenheit haben, darauf später einzugehen. Wichtig ist natürlich auch die Transport-Frage, besonders zu Wasser, und die „Köln. Ztg.“ macht die Abgeordneten der östlichen Provinzen besonders darauf aufmerksam, daß der von der Regierung geplante große Mittellandkanal (Vorlage des preussischen Landtages in der bevorstehenden Tagung) bewilligt werden müsse, sonst sei den Projekten der Groß-Industrie, den Unternehmungen zur Hebung der Industrie im Osten der Boden abgegraben.

Wie uns heute aus Danzig von hochgeschätzter Seite mitgeteilt wird, ist die Frage des Mittellandkanals weder in der Rheinprovinz noch in Berlin bei den Unterredungen berührt worden.

Folgende Hauptgesichtspunkte bei den Projekten neuer großer industrieller Anlagen kommen nach Auffassung des Herrn Oberpräsidenten in Betracht: Billige Grundstücks-erwerbungen. Lage bei Danzig, also mit günstiger Verbindung über See. Verhältnismäßig billige Kohle, da hier die schlechteste mit der englischen in Wettbewerb tritt. Bezug schwedischen Eisens, da hier die Fracht geringer. Billige Arbeitskräfte. Die weiblichen Arbeitskräfte seien überhaupt noch nicht entsprechend in Anspruch genommen, z. B. bei der Geweb-Industrie. Der russische Flachsbau könnte bei billigen Preisen hier verarbeitet werden.

Einige Vertreter der Großindustrie aus Rheinland-Westfalen beabsichtigen schon in naher Zeit nach Westpreußen zu kommen, um die Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Ein größeres Kapital, es handelt sich um viele Millionen, ist Herr v. Götter in Aussicht gestellt worden, allerdings ohne jede endgültige Verpflichtung.

#### Berlin, den 19. Oktober.

— Die Prinzessin Heinrich ist am Dienstag von Livadia (in der Krim) in Kiel wieder eingetroffen.

— Mit der Fleischtheuerung beschäftigt sich am Montag Abend in Berlin eine vom Centralverband der deutschen Gewerksvereine einberufene öffentliche Versammlung. Nach einem eingehenden Referat des Stadtverordneten Carl Goldschmidt, dessen Ausführungen sich ein Vertreter der Berliner Fleischtheuerung anschloß, wurde eine Erklärung einstimmig angenommen, welche an die Regierung das dringende Ersuchen richtet, die Vieheinfuhrverbote aufzuheben.

Angesichts der Klagen über die Fleischnoth hat der Landwirtschaftsminister die Regierungspräsidenten aufgefordert, Erhebungen über die Steigerung der Fleischpreise anzustellen, sowie darüber, wie stark die Vermehrung der Bevölkerung in den von der Theuerung besonders betroffenen Orten gewesen ist.

Auch der westpreussische Bezirksverein (mit dem sich in Danzig) des deutschen Fleischerverbandes hat, wie es neulich der ostpreussische Bezirksverein bereits gethan hat, eine Petition an den Reichskanzler um Zulassung namentlich der Schweine-Einfuhr aus Rußland gerichtet. Der Bezirksverein weist in seiner Petition darauf hin, daß die Grenzperre ihren Zweck, die deutsche Viehzucht zu schützen, völlig verfehlt, dagegen breiten Volksschichten schweren Schaden zugefügt habe.

— Für das Bismarck-Denkmal in Hamburg sind an Beiträgen bisher 434 628 Mk. eingegangen. Man hofft, die Endsumme der Beiträge auf eine halbe Million zu bringen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des ehemaligen Hamburger Richters Dr. Gelpke zum kaiserlichen Richter in Rautschau.

— Der Entwurf zur Abänderung der Invaliditätsversicherung, welcher dem Bundesrathe zugegangen ist, will u. a. namentlich zum Zwecke der Rentenfestsetzung in der Sozialversicherung besondere örtliche Organe der Versicherungsanstalten errichten, welche auf Grund der von ihnen vorzunehmenden tatsächlichen Feststellungen unter Zuziehung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die Gewährung und Entziehung von Renten selbstständig entscheiden. Durch diese weitgehende Decentralisation würde den Arbeitern die Gelegenheit gewährt werden, ihre Ansprüche vor der Rentenstelle persönlich zu vertreten und damit sich selbst zu überzeugen, daß ihre Behauptungen gehört und im Einzelnen geprüft sind.

**Frankreich.** Im Justizpalast zu Paris wird verifiziert, daß der Kassationshof den Antrag auf Revision des Prozesses Drehsfus am 27. Oktober prüfen werde; auf dem Gericht verifiziert man indessen, daß die Angelegenheit noch nicht in die Terminliste eingetragen sei.

**Rußland.** Der Minister des Innern ist nach den Gouvernements abgereist, welche von einer Mißernte betroffen sind. Er begiebt sich nach Kasan, Simbirsk, Samara und Ufa.

In Moskau am Don hat dort niedergegangener Schnee mit nachfolgendem Frost eine Störung des gesamten Telegraphen- und Telephonverkehrs verursacht. Der telegraphische Verkehr mit dem Norden war zeitweilig ganz unterbrochen.

#### Zu den Landtagswahlen.

In Schönsee fand eine Versammlung der deutschen Wähler statt, in welcher der Herr Abgeordnete Siegmund Kaczynski Bericht über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhaus erstattete. Die große Mehrheit erklärte sich bereit, für die Kandidatur der bisherigen Abgeordneten Meister-Sänger und Siegmund Kaczynski einzutreten, obwohl von einigen Wählern an Stelle des Ersteren Herr Landrath Peter sen als Kandidat gewünscht wurde.

Im Wahlkreise Stuhm-Marienwerder werden die Deutschen bei der Landtagswahl ihre Stimmen auf den Herrn Gutsbesitzer Witt-K. Hebrau (sen.) und Landchaftsinsiditus Goerdeler-Marienwerder vereinigen.

In einer von etwa 70 Personen besuchten deutschen Wähler-versammlung in Konitz entwickelte Herr Landrath Dr. Kersten-Schlochau als gemeinsamer Kandidat der vereinigten konservativen und Liberalen des Wahlkreises Konitz-Schlochau sein Programm in Anknüpfung an wirtschaftliche Fragen und Verhältnisse. Herr Dr. Kersten bemerkte in Bezug auf seine Beamten-Eigenschaft, daß er bei Annahme der Kandidatur das in Betracht kommende sehr wohl erwohne habe und daß er bereit sei, alles auf zu opfern, nur nicht seine Ueberzeugung. Nachdem dem Redner durch Erheben von den Seiten der Dank der Anwesenden dargebracht und ein Schreiben des durch Krankheit am Erscheinen hinderten zweiten Kandidaten Herrn Apothekenbesitzer Heubach-Konitz zur Verlesung gelangt war, wurde die Versammlung geschlossen.

Der Bund der Landwirthe im Wahlkreise Konitz-Tuchel-Schlochau lehnt die Kompromißkandidatur Heubach-Konitz ab und beabsichtigt, trotzdem konservative und Liberale in der Kandidatenfrage einig sind, für Herrn Hilgendorf-Platig zu stimmen.

Eine konservative Wähler-Versammlung in Lych hat den Beschluß gefaßt an den bisherigen Kandidaten, Landrath v. d. Gröben und Rittergutsbesitzer Kullat, festzuhalten. Die Konservativen des Kreises Bromberg-Wirflich haben die Herren Martini-Dombrow und Samidi-Karolowo als Kandidaten aufgestellt; außerdem werden sie, wie mitgeteilt, für den freisinnigen Kandidaten Dr. Erüger stimmen.

Im Wahlkreise Pleschen-Jarotshin-Koschmin-Krotoschin sind als Kandidaten die Herren v. Mollard-Gora und Baumeister Köppel-Krotoschin aufgestellt.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Oktober.

— Der Wasserstand der Weichsel betrug am Mittwoch bei Graudenz 0,55 Meter.

— Die Gasfahrbahn-Aktien-Gesellschaft hielt in Elbing eine Hauptversammlung ab. Anwesend waren u. A. die Herren Landeshauptleute v. Brandt-Königsberg und Jäckel-Danzig, Oberbürgermeister Edikt und Kommerzienrath Peters-Elbing, Landrath Dr. Gramsch-Brannsborg, Geheimrath Lenz-Stettin, Geheimrath Vaurath-Koschel-Berlin, Generallandchaftsdirektor Franke-Gonnes. Wie mitgeteilt wurde, sind bisher 45 Prozent des Aktienkapitals — 1237 500 Mark — eingezahlt worden. Der Bau der Bahn schreitet rüstig vorwärts. Geplant es, den Bau der Drehschleife bei Englischnonnen im Oktober und November fertig zu stellen, dann kann die Strecke von Brannsborg bis Elbing noch vor Weihnacht eröffnet werden. Die Bahnarbeiten durch die Stadt Elbing sollen im Winter mit allen Kräften gefördert werden, so daß spätestens zum Frühjahr die Gesamtstrecke dem Verkehr übergeben werden kann.

— [Zur Bekämpfung der Granulose.] Die neueste Nummer des „Preussischen Verwaltungsblattes“ enthält einen Aufsatz von Bürgermeister Brinkmann über die Granulose und ihre Bekämpfung in Königsberg i. Pr. Verfasser schildert die umfangreichen Maßnahmen der Behörden zur Bekämpfung der Augenkrankheit und legt die großen Schwierigkeiten dar, welche sich einem nachhaltigen Erfolge, insbesondere aber einer völligen Ausrottung der Krankheit, entgegenstellen, wenn sie erst einmal am sich gezeigten hat. Er mahnt deshalb zur Vorsicht und zu alzeitigem planmäßigem Vorgehen, ruft die Staatsregierung zur ungesäumten Hilfe auf und tritt für Schulärzte ein.

— [Nachtschießen.] Am 21. d. Mts. von 6—10 Uhr Abends wird auf dem Truppenübungsplatz Gruppe Nachtschießen mit scharfer Munition stattfinden.

— [Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses zu Graudenz.] Der von den Stadtverordneten beschlossene Erweiterungsbau, welcher mit Einschluß der inneren Einrichtung einen Kostenaufwand von rund 160 000 Mark erfordert hat, ist vollendet und wird demnächst belegt werden. Er ist im Ganzen für 60 Betten eingerichtet, so daß mit dem alten Bau die normale Gesamtbelegung des Krankenhauses 150 Betten beträgt; doch läßt sich die Zahl der Betten in Nothfällen noch bis auf 190 steigern. Der Neubau ist allen Anforderungen der Neuzeit gemäß vorzüglich ausgeführt. Er enthält im Keller einen großen Speisekammer, die große Küche mit Dampfkochapparat und großem eisernen Sparherd, die Speisekammer und sonstige Vorraths- und Wirtschaftsräume, die Kesselanlage für die Warmwasserheizung, den Erwärmer für die von außen eintretende, durch eine Filteranlage zu reinigende Luft, welche durch die Ventilatoren in die Krankenzimmer z. geleitet wird, ferner Kohlenraum, Zimmer für das Dienstpersonal, eine Station für weibliche Epiphyllstranke zc. Das Erdgeschoß enthält das Sprechzimmer für den dirigierenden Arzt, Wohn- und Schlafzimmer für den noch anzustellenden Wundarzt, ein Zimmer für die Wirthin, eine geräumige Wohnung für den Inspektor, ein Badezimmer, ferner Krankenzimmer, das große Operationszimmer mit heizbarem Operationsstisch, reichlichen Waschgelegenheiten, Desinfektionsapparat, einem nur aus Eisen und Glas bestehenden Schrank für die Operationswerkzeuge u. s. w.

Im ersten Stockwerk liegen große und kleine Krankenzimmer erster und zweiter Klasse, Zimmer für die Schwestern zc. Die Männer- und die Frauenstation sind vollständig von einander getrennt. Sämmtliche Krankenzimmer sind so groß, daß auf jedes Bett 40 Kubikmeter Luftraum kommen. Die Betten sind nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet, ebenso die Wasch- und sonstigen Räume, die Heizungs- und Ventilations- wie die Beleuchtungsanlagen zc. Die Korridore sind breit und luftig, mit Fliesen belegt und heizbar, ebenso die ganz aus Stein erbauten Treppenhäuser und Treppen; die Korridore dienen gleichzeitig zu Spaziergängen für die Kranken und zum Aufenthalt für die Besucher. Das Erdgeschoß enthält Vorrathsräume, die Trockenkammer u. s. w. — Magistrat und Stadtverordnete besichtigten am Montag Nachmittag unter der Führung des dirigierenden Arztes Herrn Dr. Martens den Neubau sehr eingehend und überzeugten sich, daß die in einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen an dem Neubau geübte abfällige Kritik lediglich kleine Fehler betraf, wie sie bei jedem Neubau sich einzustellen pflegen, und denen leicht abzuhelfen ist. — Im Anschluß an die Besichtigung versammelten sich die Theilnehmer zu einem einfachen Abendessen im „Apler“. Die Zusammenkunft diente zugleich zu einer Abschiedsfeier für Herrn Regierungsrath Dr. Mannkopf, der dem Magistrat zur Ausbildung im Kommunaldienst überwiesen worden war. Herr Erster Bürgermeister Kühnast dankte allen, die zum Zustandekommen des Neubaus mitgewirkt haben, den Stadtverordneten, der Krankenhauskommission, der Bauleitung und dem Erbauer und gedachte dann des Scheidenden, der in allen Zweigen des Kommunaldienstes mit großem Eifer und Geschick thätig gewesen sei; er schloß mit einem Hoch auf Herrn Mannkopf. Dieser erwiderte mit einem Dank für die städtischen Behörden, die ihn nach jeder Richtung hin gefördert hätten, und brachte auf sie und das fernere Wohlergehen, Wachsen und Blühen der Stadt Graudenz ein Hoch aus. — Namens der Krankenhauskommission sprach Herr Fritz Kyjer Herr Dr. Martens für seine hervorragende Thätigkeit im Interesse des Krankenhauses, das durch seine thätige Kunst sich weithin des besten Rufes erfreue, den Dank aus und schloß mit einem Hoch auf ihn.

**Danzig, 19. Oktober.** Der Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums, Herr Professor Dr. Conwenz, ist von seiner längeren Urlaubsreise, die vorwiegend wissenschaftlichen Zwecken diente, zurückgekehrt und hat wiederum die Leitung der Geschenke übernommen. Herr Dr. Conwenz hat sich vorwiegend in England aufgehalten und dort die Schätze des Britisch-Museum sowie andere hervorragende Sammlungen studirt.

Herr Oberpräsident v. Götter begiebt sich morgen nach Neuteich zur Einweihung des evangelisch-mennonitischen Waisenhauses.

Die Strafkammer verurtheilte heute den katholischen Pfarrer Thomas Maschke in Karthaus zu 200 Mark Geldstrafe. Er hatte in einer Predigt über „Gottesdienst und Herrendienst“ Regierungs-Beamte als „Ordnungsreiter und Ordensstreber“ bezeichnet und die Regierung hatte infolgedessen Strafantrag gestellt.

Der Holzerei-Verkehr auf der Weichsel, welcher nahezu beendet ist, hat in diesem Jahre einen noch nicht dagewesenen Umfang erreicht. Trotzdem ist von einer Hebung des Danziger Holzverkehrs kaum zu reden, da der ausländische Export dem binnenländischen Import nicht entspricht.

**Elm, 18. Oktober.** Unter großer Betheiligung der Bürgerchaft wurde heute durch Herrn Geheimrath Dr. Kruse-Danzig der neue Direktor des königlichen Realprogymnasiums, Herr Professor Dr. Heine aus Solingen, feierlich in sein Amt eingeführt. Nach der Feier vereinigten sich das Lehrerkollegium und Freunde der Anstalt zu einem Frühstück in Lorenz' Hotel.

\* **Konitz, 18. Oktober.** Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist in der vergangenen Nacht in der im Keller des Kreisshauses belegenen Wohnung des Kreisboten Günther verübt worden. Bei dem letzteren befinden sich zwei jüngere Gymnasiasten in Pension, welche gestern aus den Ferien von ihren Eltern mit wohlgefüllten Portemonnaies (Schulgeld und Taschengeld) zurückkehrten. Diese Gelegenheit hat nun ein mit den Verhältnissen vertrauter Dieb dazu benutzt, den jungen, ermüdeten Leuten einen nächtlichen Besuch abzulassen, Geld (etwa 80 Mk.), Uhren und Anderes mehr mitzunehmen und auf dem Wege durch's Fenster das Weite zu suchen. Es wird angenommen, daß der Thäter, von dem bis jetzt jede Spur fehlt, sich vorher in's Kreishaus eingeschlichen und im Keller versteckt gehalten hat.

\* **Konitz, 18. Oktober.** Der schon bestrafte Schlächter und Arbeiter Theodor Freitag aus Abbau Süßenstein soll am 11. August d. Js. zu Wehnershof die gesammten Erparrnisse seiner Mutter und seiner Schwester im Betrage von 52,60 Mk. gestohlen haben. Das Geld wurde in einem Blechgefäß im Dien aufbewahrt, und es kann der Diebstahl nur mittelst Einsteigens durch die Bodenlücke unter Benutzung einer Leiter bewirkt sein. Die Thäterschaft konnte zwar nicht direkt nachgewiesen werden, doch waren die Indicien so schwerwiegend, daß die Strafkammer den Angeklagten wegen schweren Diebstahls mit einem Jahr Gefängniß bestrafte.

**Tuchel, 18. Oktober.** Herr Kreisrichter Thiede, welcher seit einer Reihe von Jahren hier ansässig ist, ist nach Steinau, Reg.-Bez. Breslau, berufen worden.

\* **Aus dem Kreise Schlochau, 18. Oktober.** Nach 41-jähriger Thätigkeit ist der Lehrer und Organist Herr Gehrke in Prägenwalde aus dem Amte geschieden. Herr G. ist auch durch Obstbaum- und Bienenzucht weit über die Grenze seines Ortes bekannt geworden. In verschiedenen Malen sind ihm vom Herrn Regierungspräsidenten für die Pflege des Obstbaues namhafte Prämien gewährt worden. Herr Kreisinspektor Lettau-Schlochau überreichte Herrn Gehrke am Tage des Abschiedes vor versammelter Schulfugend in feierlicher Weise den Abler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens. Von den Kollegen des Konferenzbezirks erhielt der Scheidende zum Andenken eine werthvolle Büste (der lehrende Christus) und ein Malabasterkreuz.

\* **Pr. Friedland, 18. Oktober.** Heute wurde hier der Dachdecker Paul Joffe begraben. Er arbeitete in voriger Woche an einem Dache in Kl. Butzig und stürzte so unglücklich, daß er sich sehr schwere innere Verletzungen zuzog, an denen er starb. Er hinterläßt Frau und 13 Kinder, von denen neun noch minderjährig sind. — In voriger Woche vernichtete ein Feuer die Scheunen- und Stallgebäude des Mühlenbesizers Otto Kuchebeker in Strebin, wobei sämmtliche Korn- und Futtervorräthe und 14 Stück Rindvieh sowie landwirthschaftliche Maschinen mit verbrannten.

**Kaunert, 18. Oktober.** Gestern fand die feierliche Einweihung des hiesigen neuen Schulhauses statt. Um 9 Uhr versammelten sich die Kinder und sämmtliche Lehrer des Konferenzbezirks Neumark, sowie verschiedene Andere vor dem alten Schulgebäude, um von ihm Abschied zu nehmen. Herr Hauptlehrer Lange hielt die Abschiedsrede, bewegte sich der Zug geistliche die kirchlichen Gebete verrichtete, bewegte sich der Zug unter Glockengeläute und den Klängen der Stadtkapelle, welche den Choral „Großer Gott, wir loben dich“ spielte, nach dem neuen Schulhaus. Nach der kirchlichen Einweihung hielt Herr Schulrath Lange-Neumark eine längere Ansprache, in welcher er hervorhob, daß auch in dem neuen Schulhaus die christlichen drei Haupttugenden „Glaube, Liebe, Hoffnung“ und die Vaterlandsliebe besonders gelehrt und gepflegt werden möchten, und mahnte die Kinder zum Gehorsam und Fleiß und die Lehrer zu treuer Pflichterfüllung. Mit einem dreifachen Kaiserhoch und Gesang der Nationalhymne, welchen die Musik begleitete, schloß die Feier. Anschließend hieran wurde die Lehrerkonferenz abgehalten.







Gesetzlich  
geschützt.

# Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich  
geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz **hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.**

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:  
**Müller's Maiskeim-Melasse** an Pferde . . . . . bis 5 Pfund  
Gesetzlich geschützt.  
**Müller's Maiskeim-Melasse** an Arbeitsochsen bis 5 Pfund  
Gesetzlich geschützt.  
**Müller's Maiskeim-Melasse** an Milchvieh . . . bis 4 Pfund  
Gesetzlich geschützt.

Man giebt von  
**Müller's Maiskeim-Melasse** an Mastvieh . . . bis 7 Pfund  
Gesetzlich geschützt.  
**Müller's Maiskeim-Melasse** an Jungvieh . . . bis 5 Pfund  
Gesetzlich geschützt.  
**Müller's Maiskeim-Melasse** an Schafe . . . bis 8 Pfund  
Gesetzlich geschützt.

und an Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

## Berlin \* Brüder Müller \* Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

9128] Die Beerdigung meines Sohnes, des Assessors  
**Dr. Georg Strübing**  
findet in **Stolno** (Postst. Kl. - Czyste, Bahnstation Stolno) am Freitag, den 21. Oktober, Nachmittags 3 1/2 Uhr, statt.  
**Stolno**, den 18. Oktober 1898.  
**Strübing.**

**Vorschuss-Verein zu Soldau**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
**General-Versammlung**  
am Sonntag, den 30. Oktober 1898, Nachmittags 4 Uhr,  
im Saale des Herrn **J. H. Hellmis**, hier. [8994]  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht pro II. und III. Quartal 1898.  
2. Bericht über den diesjährigen Verbandsstag in Elbing.  
3. Geschäftliche Bewrechnungen.  
**Soldau**, den 17. Oktober 1898.  
Der Vorstand.

6-65] Gründlichen  
**Slavierunterricht**  
ertheilt **Martha Kanigbera**,  
Graudenz, Herrenstraße 18.  
**Neuheit!**  
Gesetzlich geschützt!

Empfehle täglich frisch geäuch.  
(weissliche Art) in tabellös  
magerer Waare:  
**la. Pieknikschinken** Kein Risiko.  
5 b. 8 Pf. schwer, v. 8 Pf. 60 Pf.  
**la. Röllschinken**  
gan: ohne Knochen, delikat,  
5 b. 8 Pf. ich ver. v. 8 Pf. 75 Pf.  
Versandt geg. Nachnahme.  
Garantie: Zurücknahme.  
**Fritz Goetz**, **Wingen**  
Rhein.

**Vergnügungen**  
**Tivoli.**  
Freitag, den 21. Oktober er.:  
Erstes großes  
**Doppel-Konzert**  
mit sehr gewähltem Programm.  
Anfang präzis 8 Uhr.  
Billets im Vorverkauf à 60 Pf.,  
Familienbillets 3 Pers. 1.50 M.  
und bei den Herren **Güssow**,  
Sommerfeld und Schinkel zu  
haben. [9162]  
Kassenpreis 75 Pfg.  
**Nolte. Kluge.**

**Stadttheater Graudenz.**  
Berliner Schauspiel-Ensemble.  
Direktion: **Gustav Lindemann.**  
Sonntag, 23. Oktbr. er.:  
**Eröffnungsvorstellung**  
Am Deutschen Theater in  
Berlin mit sensationellem Erfolg  
aufgeführt!  
**Das Bild des Signorelli.**  
Schauspiel in 4 Akten von  
**Nich. Jaffé.** [9053]

Billetvorverkauf ab heute in  
der Konditorei des Hrn. **Gürow**,  
Fremdenloge 3,00 M., Loge und  
Estrade 2,00 M., Sperrst. 75 M.,  
Sperst. Stuhl 1,00 M., Parterre  
1,00 M., Amphitheater 0,80 M.,  
Gallerie 0,40 M. Die Direktion.  
**Danziger Stadt-Theater.**  
Donnerstag: Hofmann. Lustspiel  
von Trotha.  
Freitag: **Der Waffenschmid.**  
Oper von **Verzina**. Hierauf:  
**Ballet Diverfement.**

**Bromberger Stadt-Theater.**  
Donnerstag: **Der wilde Reut-  
lingen.** Lustspiel von **Rosler**  
und **Trotha.**  
Freitag: **Cyrano von Bergerac.**

Warum denn zeigt Sie sich oft so  
feindl. geg. mich u. schwiege. so lan.?  
Den durch die Post  
zur Verteilung gelang-  
enden Exemplaren liegt, mit  
Ausnahme in den größeren  
Städten, eine Empfehlungskarte  
der **Schlesischen Handweberei-  
Gesellschaft (Hempel & Co.)**  
Mit etwa 100.000 St. bei, worauf  
noch besonders aufmerksam ge-  
macht wird. [9090]  
**5ente 3 Blätter.**

Statt besonderer  
Werbung!  
9064] Die Verlobung  
unserer künftigen Tochter  
**Harmonie** mit dem  
Lehrer Herrn **Wilhelm**  
**Battige** aus Otierrst  
beeihen wir uns ergebenst  
anzugeigen.  
Dutzig, im Oktob. 1898.  
**Friedrich Brimmer**  
nebst Frau **Albertine**,  
geb. **Brandenburger.**  
Als Verlobte empfehlen sich  
**Harmonie Brimmer**  
**Wilhelm Battige**  
Dutzig. Otierrst.

Patent und Musterschutz  
für In- und Ausland er-  
w. rkt und verwerthet  
**E. Weiss, Thorn-Podgorz.**  
\*\*\*\*\*  
Habe mich in Culm als  
**Miethsfrun**  
niedergelassen und halte  
mich den hochgeehrten  
Herrschaften von Stadt  
und Land bestens empf.  
hochachtungsvoll  
**F. Musall.**  
Culm, Querstraße 14.  
\*\*\*\*\*

Für nur **Mk. 8,50**  
verleihe ich gegen Nachnahme  
ein prachtvolle deutsch-amerikan.  
Gitarre-Zither mit Zubehör,  
Säule und 6 Notenbeilagen.  
Größe 5 1/2 cm lang, 2 1/2 cm  
breit. Der Ton ist wundervoll  
und lieblich, dabei ganz außer-  
ordentl. kräftig. Das Instrument  
ist sehr elegant, billig, und kann  
Jedermann darauf sofort die  
schönst. Lieder spielen, ohne einen  
Lehrer nöthig zu haben. [9153]  
**L. Silla, Lüdenscheid i. B.**

8-02] Die gegenwärtigen und ehemaligen nicht-incorporirten  
Studirenden ersuchen Unterzeichnete, sich die Eintritts-Karten  
zum Sommers zur  
**Einweihungsfeier der Palaestra**  
von ihnen in der Zeit von 12-4 Uhr täglich abzuholen bezw. sich  
von auswärts referieren zu lassen.  
Von dem Tragen von Mützen bei Festzug und Sommers ist  
Abstand genommen worden.  
Der Palaestra-Ausschuß der nicht-incorporirten Studirenden.  
3. V.: **J. Hürtl**, stud. med., Laabeim, Kirchenstraße 9.  
**H. Caspary**, stud. med., Theaterstraße 5.

**Nürnberger Exportbier**  
der  
**G. N. Kurz'schen Brauerei**  
**J. G. Reif, Nürnberg in Bayern**  
(Haupt-Ausschank in Berlin bei Siechen)  
offerire dieses vorzügliche Gebräu in Original-  
Gebinden von 15 bis 70 Liter Inhalt. [9146]  
**Carl Gerike, Graudenz**  
Vertreter obiger Brauerei für Westpreussen.

**Saat- und  
Kartoffel-Egge**  
mit 6 Feldern, macht 30 bis  
40 Morgen täglich fertig.  
Breite 4 Mtr., 90 Zinken.  
Gewicht ca. 70 Kilo.  
Preis **Mark 48,00.**  
Dieselbe Egge mit 4 Feldern  
**Mark 34,00.**  
Die Egge wird verwendet:  
Zum Feinregen - zum Vor-  
eggen vor der Saat - zum  
Einlegen der Breitsaat -  
zum Zuziehen der Drill-  
furthen - zum Brechen  
leichter Krusten vor u. nach  
dem Aufgang der Saat und  
der Mähen - zum Federich-  
vertilgen im Pflanz - zum  
Gersten- u. Weizenregen -  
zum Niederlegen der Kar-  
toffeldämme (ohne daß Kar-  
toffeln ausreißt werden)  
u. - z. Zusammenschleppen  
ausgeegarter Quaden.  
**Hodam & Ressler**  
Danzig  
Maschinenfabrik.

Verlag von **Albert Limbach**  
G. m. b. H.  
**Braunschweig.**  
Am 21. Oktober erscheint:  
**Das Urtheil** \* \*  
im  
**Prozess Seidel**  
† Chefarzt des Herzogl. Kranken-  
hauses zu Braunschweig.  
Text mit einem Begleitwort  
des Rechtsanwalts **Dr. Richard**  
**Huch** (1. Verteidiger).  
Herausgegeben  
von **Dr. Paul Seidel**, Berlin,  
Direktor  
des Hohenzollern-Museums.  
Preis elegant cart. **Mark 1.-**  
In allen Buchhandlungen zu haben.  
Verlag von **Albert Limbach**  
G. m. b. H.  
**Braunschweig.**

**Deutsche Feld- und Industriebahnwerke**  
**Danzig, Mengarten 22, Ecke Promenade,**  
offeriren zu  
**Kauf und**  
**Miethe**  
feste und trans-  
portable  
**Gleise, Schienen**  
sowie **Lowries** aller Art  
**Weichen und Drehscheiben**  
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke,  
Biegeleisen etc. [443]  
**Billigste Preise, sofortige Lieferung.**  
Alle Ersatztheile, auch für von uns nicht bezogene  
Gleise und Wagen, am Lager.



Kreis-Synode der Diözese Culm.

\* Graudenz, 19. Oktober.

Am Dienstag tagte hier unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Schewe die Kreis-Synode der Diözese Culm, zu welcher nach Abzweigung der Pfarreien Briesen und Willisch zu der neuen Diözese Briesen noch die Pfarreien Culm, Graudenz, Kološko, Lissen, Gr. Leistenau, Lissewo, Lunau, Mokrau, Piasten, Plutowo und Trebis gehören. Nach Prüfung und Bestätigung der Wahlen zur Synode erkrankte Herr Superintendent Schewe den Bericht über die kirchlichen und religiös-sittlichen Zustände der Diözese. Die diesjährige Kreis-Synode ist, so führte er aus, aus Neuwahlen hervorgegangen, denen die Gemeindevorstände vorausgegangen waren. Diese letzteren hatten nur eine spärliche Anzahl von Wählern aufzuweisen. Von 1486 eingetragenen Wahlberechtigten erschienen nur 220. Erfreulich erscheinen die sozialen Verhältnisse in dem größten Kirchengemeindeflecken, der Stadt Graudenz, zumal sie auch typisch für andere Orte werden. In Folge der vielen Neubauten haben die Arbeiter zum größten Teil gesunde und saubere Wohnungen erhalten, welche dem Familienleben und der Kindererziehung förderlich sind. Die reichliche Arbeitslosigkeit im Bauhandwerk, in den Eisen-, Bürsten-, Cigarrenfabriken und in der Weidenindustrie schafft mehreren Tausend Arbeitern, Männern wie Frauen, auskömmlichen Verdienst und hebt damit Frucht und Sitte. Eine Besserung nach dieser Richtung hin ist aller Orten zu bemerken, wenigstens noch immer über das Laster der Trunksucht gelagert wird, das den Verfall vieler Familien, mancherlei Verbrechen und die meisten Gesehiedungen hervorruft. Es ist deshalb Pflicht der Kreis-Synode und der Gemeindevorstände, darauf hinzuwirken, daß die Schnapsläden die gleiche Zeit, wie die andern kaufmännischen Läden, an Sonntagen geschlossen werden. Die Gottesdienste an den Kirchorten und Außenortschaften werden fleißig besucht, die Tausen werden ausnahmslos begehrt, die Teilnahme am Altarsakrament wächst in der Kirche, wie auf den Kranken- und Sterbebetten, die Konfirmation wird überall gleichmäßig verlangt, ebenso die Trauung mit Ausnahme sehr vereinzelter Fälle; endlich verallgemeinert sich mehr und mehr der Wunsch nach einem sittlichen Begräbnis. Die Statistik für das Jahr 1897 weist nach dieser Richtung hin folgende Zahlen auf: Tausen 2097, Kommunikanten 21800, darunter 407 Krankencommunioenen; Konfirmanden 1056; Trauungen 429, darunter 20 Mischehen; kirchliche Begräbnisse 802 von überhaupt 1343 Begräbnissen. Groß ist in dem verfloßenen Jahre auch die Opferwilligkeit an freiwilligen Geschenken, Kirchen- und Hauskollekten und Aufwendungen für kirchliche und väterländische Vereine gewesen. Amtlich sind 3437,23 Mk. Kollektengelder eingelangt und 16696,99 Mk. an Donationen verzeichnet. Als Hindernisse reichlicher Entfaltung kirchlichen Lebens ist das Fehlen von Kirchen in Mokrau, Lissewo und Piasten-Rudnik zu betrachten. Andererseits ist ein großer Uebelstand, daß viele Christen, die eine Kirche haben, von deren Besuch so gut wie ausgeschlossen sind, weil ihnen der Dienst den Kirchenbesuch nicht gestattet. So wird von Graudenz berichtet, daß eine große Zahl zur evangelischen Kirchengemeinde gehöriger Eisenbahn- und Postbeamter nicht einmal an jedem dritten Sonntage Ruhe hat. Ein Bremser hat vom 1. Oktober bis 1. März 1897 keinen freien Sonntag gehabt, im darauf folgenden Sommer nur jeden 11. Sonntag, und ein anderer hat den ganzen Sommer hindurch alle Sonntage fahren müssen. Wesentlich würde den Postbeamten schon gedient sein, wenn Synode und Gemeindevorstand die Aufhebung der zweiten Sonntagspostbestellung in Graudenz ermöglichten.

Der kirchliche Bestand den Katholiken und Eekten gegenüber wird in Graudenz und in der ganzen Diözese mit Eektengewahrt, mit Ausnahme von Lissewo, wo der frühere Mangel an kirchlicher Versorgung und die erdrückende Mehrheit der katholischen Bevölkerung viele Mischehen im Gefolge hatten, deren Kinder jetzt ausnahmslos der katholischen Kirche überliefert sind. Mehrere Katholiken und Baptisten sind zur evangelischen Kirche übergetreten; Baptisten und Irvingianer machen trotz aller Mühseligkeit keine Fortschritte. Tadellos gilt von der durch Herrn Hoff in Graudenz hervorgerufenen Bewegung, die ihren Höhepunkt bereits überschritten hat. Der Vortragende berührte sodann die Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden und empfahl die Abhaltung von Kindergottesdiensten, die sich als sehr wirksam erwiesen haben. Er gedachte der Missionsstunden und der Thätigkeit der in dem Dienste der inneren Mission arbeitenden Vereine. Demnach berührte er die einzelnen in der Diözese aufgeführten und noch aufzuführenden kirchlichen Gebäude und gedachte der Opferwilligkeit und Arbeitsthatigkeit der Mitglieder des Kirchenrates und Gemeindevorstandes, die ein gutes Beispiel nach außen hin gegeben haben. So sind in Kološko durch das Bemühen der Kirchenkörperchaften drei ungetaufte Kinder eines Berliner Sozialdemokraten getauft und ein Ehepaar getraut worden, ferner sind zwanzig Kinder aus fünf Mischehen der evangelischen Kirche erhalten worden.

Zu Betreff des religiös-christlichen Lebens ist darauf zu verweisen, daß bald auch in unsemn Osten mit den Minorarbeiten der Sozialdemokratie zu rechnen sein wird, und daß damit der Seelsorge unter den Arbeitern neue Aufgaben werden gestellt werden. Daß die Seelsorge und Seelenpflege nicht vergeblich ist, bezeugt die Abnahme der unehelichen Geburten fast überall, wenigstens sie noch immer den Durchschnittssatz der ganzen Provinz von 7,50 Prozent um 0,50 Prozent übertragen. Nichtsdestoweniger sind Licht und Schatten in den verschiedenen Gemeinden verschieden verteilt. In Kološko ist seit Jahren kein Selbstmord verübt worden, aber die Vergnügungssucht des Volkes ist hier und überall für die Brodherren ein Gegenstand häufiger Klage. Dazu gefügt sich bei Gesehnen und Loharbeitern der Geist des Ungehorsams, den die Brodherren mit viel Geduld und Nachsicht tragen müssen, weil sie nicht alle Arbeit allein verrichten können und die Arbeiter gerade dann am knappsten sind, wenn sie am meisten gebraucht werden. Gegen diese Uebelstände sind in Plutowo Trebis ein Jünglings- und Jungfrauenverein gebildet worden, auch hofft man dort eine Förderung des religiös-sittlichen Lebens von den etwa 50 aus den Provinzen Brandenburg, Sachsen und Westfalen zugezogenen deutschen evangelischen Familien. Lunau klagt über allerlei Anmachungen und Abheben der heranwachsenden Jugend, wie Messeritdereien, Anzucht, Prozeßsucht u. s. w. Von Nechen wird über die vielen erforderlich gewordenen ehelichen Ehenverlöbungen, die die Eltern wider das sechste Gebot, die große Zahl der unehelichen Kinder und der deslorierten Bräute klagt, dem gegenüber aber die große Freigiebigkeit bei Kollekten hervorgehoben. In Gr. Leistenau scheinen Trunksucht und Völlerei abzunehmen. Der Wirtschaftsbetrieb ist nicht übermäßig, Tanzmusiken finden verhältnismäßig wenig statt, Verbrechen, welche mit Zuchthaus bestraft werden, sind nicht vorgekommen. In Lissen endlich findet eine feste Fortentwicklung zum Bessern statt.

Ueber das von dem Konsistorium der Synode gestellte Thema: "Wie ist die Beteiligung der Eltern bezw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und eine Belebung des Pathenamtes zu erreichen?" berichteten als Haupt-richterstatter Herr Pfarrer Gehrt und als Gegenberichterstatter Herr Gymnasialdirektor Dr. Anger. Beide Berichterstatter waren darin einig, und ihnen schloß sich auch die Synode an, daß die Beteiligung der Eltern bei der Taufe ihrer Kinder anzustreben und dadurch

zu erreichen sei, daß der Geistliche in der Predigt, in der Seelsorge und bei dem Konfirmanden-Unterricht auf die Mißstände des Fehlens der Eltern bei der Taufe aufmerksam mache und beharrlich dahin wirke, daß die Beteiligung der Eltern zur Sitte werde.

In Betreff des zweiten Theiles der Frage, wie die Beteiligung der Gemeinde bei der Taufe zu erreichen sei, verlangte Herr Gehrt, daß das Kirchenregiment anordnen möge, die Tausen seien im Anschluß an das Eingangsglied vor der versammelten Gemeinde zu vollziehen. Dem widersprach Herr Dr. Anger, weil der Hauptgottesdienst in seiner Einheitlichkeit und Geschlossenheit dadurch beeinträchtigt werden würde, weil er zu lange dauern müsse, weil die große Zahl der bei der Taufe erscheinenden Pathen und Hebeammen, selbst wenn der erforderliche Raum am Taufstein vorhanden und wenn es den Hebeammen überhaupt möglich wäre, alle zu tausenden Kinder in der frühen Tageszeit zur Kirche zu bringen, es der Gemeinde kaum möglich machen würde, dem Taufakte mit Aufmerksamkeit und Andacht zu folgen, weil das Gesehrei von 10 bis 20 stimmbegabten Täuflingen die Fesler sehr beeinträchtigen, weil dem Geistlichen fast die Möglichkeit genommen würde, in seiner Traurede auf die persönlichen Verhältnisse der Eltern näher einzugehen, und endlich, weil es zu befürchten sei, daß viele Kirchenbesucher erst nach der Liturgie in der Kirche erscheinen würden, überdies auch die Gemeinde als solche zur Teilnahme an dem Taufakte besonders heranzuziehen nicht möglich sei, da ja auch in den ältesten Zeiten der christlichen Kirche oft nur der Taufende und die zu Tausenden zur Taufe zugezogen seien. Nach reger Debatte nahm die Synode folgenden Antrag des Herrn Pfarrers Gehrt an: "Die Synode erklärt die Teilnahme der Gemeinde an Tausen für schwer durchführbar und jedenfalls nicht durch kirchliche Maßregeln zu erzwingen."

In Betreff der Frage: Wie ist eine Belebung des Pathenstandes zu erreichen, stimmten beide Berichterstatter dahin überein, daß zur Erreichung dieses Zweckes die Kirche durch die kirchliche Einrichtung des Pathenamtes ihren geistlichen Einfluß auszuüben ernstlich bedacht sein müßte, und zwar dadurch, daß der Geistliche bei der Anmeldung der Taufe die Eltern veranlasse, nur solche Pathen zu wählen, denen sie die geistliche und nötigenfalls körperliche Pflege zumuthen können, daß der Seelsorger bei der Taufe selbst die Täuflinge eingehend und eindringlich auf ihr abgelegtes Gelübde und auf die Pflichten, die sie dem Täufling gegenüber übernehmen, aufmerksam mache und sie ermahne, für die Täuflinge, welche in jugendlichem Alter zu früh ihre Eltern verloren haben, fürsorgend einzutreten und ihren Schutzbefehlen in guten und in schlechten Zeiten rathend und helfend zur Seite zu stehen, daß der Geistliche beim Konfirmandenunterricht die Kinder auf die hohe Bedeutung der Pathenschaft, das Gelübde und die Verantwortung, die dadurch erwache, eingehend aufmerksam mache, daß der Geistliche ferner sich bei Hausbesuchen nach der Ausübung des Pathenamtes erkundige, daß auch die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften nach dieser Richtung hin zur rechten Zeit die ehemaligen Täuflinge auf ihre Pflichten hinweisen, und endlich daß durch die Predigt die Wichtigkeit des Pathenamtes hervorgehoben werde. Dem fügte noch Herr Dr. Anger hinzu: "es widerspreche offenbar dem christlichen Eektorum, wenn bei der Taufe unehelich geborener Kinder Personen jüngerer Alters als Pathen zugelassen werden. Der Geistliche müßte deshalb dazu verpflichtet werden, solche Personen, selbstverständlich mit dem nötigen Takte, zurückzuweisen. Entschieden zurückzuweisen seien auch Verächter des Christenthums und der evangelischen Kirche, wogegen nur unkirchliche Personen zuzulassen seien, da sie bei der Taufe Gottes Wort hören, das große Dinge thun könne."

Hierauf nahm die Synode auf Vorschlag des Herrn Pfarrers Gehrt folgende Erklärung an: "Die Belebung des Pathenamtes durch Betonung seiner großen Bedeutung in Predigt, in persönlicher Seelsorge, im Konfirmandenunterricht und in der Traurede, durch Beschränkung der Pathenzahl, durch Zurückweisung jugendlicher Pathen bei unehelichen Kindern, ist um der Würde des Taufsakraments willen dringend zu wünschen."

Nach dem Bericht über die Thätigkeit der Heidenmission in der Diözese Culm sind im Jahre 1897 im Ganzen 910,29 Mk. eingenommen. Davon sind an die einzelnen Gesellschaften und an den Hauptverein Danzig im Ganzen 896,02 Mk. ausgegeben gegen 608,78 Mk. im Vorjahre. Der Bericht über die Gustav Adolf-Zweigvereine Graudenz und Culm ergab im Jahre 1897 für Graudenz eine Einnahme von 862,85 Mk., wovon der Hauptverein Danzig 550 Mk., die Gemeinde Piasten-Rudnik 178,50 Mk. und die Kirche Mokrau 102 Mk. erhielten. Culm hatte eine Einnahme von zusammen 1594,58 Mk. Die Ausgaben betragen 815,52 Mk. Nachdem noch die Herren Pfarrer Erdmann über die Werke der inneren Mission und Gehrt über die Gefangenen-sache berichtet hatten, wurde die Synode geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Oktober.

[Kommunale Aenderung.] Durch königl. Verordnung ist genehmigt worden, daß von dem fiskalischen Gutsbezirk Elbinger Territorium im Kreise Elbing das Gut Neu-Eichfeld abgetrennt und zu einem selbständigen Gutsbezirk mit dem gleichen Namen erklärt wird. Ferner ist der selbständige Gutsbezirk Hochtäublan mit der gleichnamigen Landgemeinde zu einer Landgemeinde mit dem Namen "Hochtäublan" vereinigt worden.

Die forstfiskalischen Schutzbezirke Blumenthal und Grünau, Kreis Schubin, sind von der Herrschaft Schubin abgetrennt und zu einem selbständigen forstfiskalischen Gutsbezirk "Schubin Forst" erklärt worden.

[Genehmigte Stiftung.] Der von der verstorbenen Luise Sude zu Klein-Vartelsee zum Besten von Waisen der Stadt Bromberg mit ihrem gesammten, rund 75000 Mark betragenden Nachlasse unter dem Namen "Hermann und Luise Sude-Stiftung" zu Bromberg begründeten Stiftung ist die königliche Genehmigung erteilt und die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Der Fischereiverein für die Provinz Posen hält am 29. Oktober in Posen eine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Mittheilungen über die Erfolge der Krebsausfahrungen; Vortrag des Herrn Grotzian über: "Die Gewinnung von Laichprodukten und deren künstliche Befruchtung"; Berathung über die Errichtung alljährlich stattfindender Fischverkäufe in Posen. Der geplante Fischverkaufstag kann für diesmal wegen nicht genügender Beteiligung nicht abgehalten werden.

[Ordensverleihungen.] Dem Oberlehrer a. D. Professor Krüger zu Bromberg ist der Rothe Adler-Orden 2. Klasse, dem Lehrer Pöhlitz an der höheren Stadtschule in Pasewalk und dem Lehrer und Organisten Gehrke zu Prägenwalde im Kreise Schlochau der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Strafanstalts-Aufseher a. D. Dr. Bräuer in Graudenz, dem Bahnwärter a. D. Peukert zu Lützen im Kreise Landow, bisher in Schmagorow, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Militärisches.] Befördert sind die Vizewachmeister: Geibel vom Landwehr-Bezirk IV Berlin zum Sekond-

Lieutenant der Reserve des Man. Regts. Nr. 10, Hier, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Gütlich, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5, Neumann, Vizefeldw. vom Landw. Bezirk Liegnitz, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 50, Wirthschaft, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Ratibor, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 36, Wählig, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 61 (Essen), zum Hauptm., Riehausen, Vizewachmeister vom Landwehr-Bezirk Essen, zum Sek. Lt. der Reserve des Manen Regiments Nr. 8, Perle, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Thorn, zum Pr. Lt., Kerber, Vizefeldw. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 176, Bürg, Vizewachtm. vom Bezirk Graudenz, zum Sek. Lt. der Res. des Man. Regts. Nr. 4, Hoffmann, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Osterode, zum Hauptm., Wahl, Vizefeldw. vom Bezirk IV. Berlin, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 2, Paas, Vizefeldw. vom Bezirk Neustadt, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 2, Mand, Sek. Lt. von der Res. des Garde-Fußart. Regts. (Danzig), Scheuermann, Sek. Lt. von der Res. des Garde-Pion. Bats. (Stargard), zum Prem. Lt.; Kolkmann Vizefeldw. vom Landw. Bezirk Marienburg zum Sek. Lt. der Res. des Pion. Bats. Nr. 18 befördert; Bauer, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 155, als Res. Offizier zum Inf. Regt. Nr. 91 versetzt. Voellke, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Litzke, Fleischer, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Jüterburg, diesem mit der Landw. Armees-Uniform, Koschorret, Hauptm. von der Inf. 2. Aufgebots, Maurer, Pr. Lt. von der Feldart. 2. Aufgebots desselben Landw. Bezirks, v. Rannewurff, Rittm. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Königsberg, diesem mit seiner bisherigen Uniform, v. Ruffdorf, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Stralund, Sieg, Rittm. von der Kav. 2. Aufgebots des Bezirks Osnese, diesem mit seiner bisherigen Uniform, Toelle, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Schneidemühl, v. Rothenburg, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 50, Neumann, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 2, Heyse, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Königsberg, diesem mit der Landw. Armees-Uniform, Michalowsky, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots, Levin, Sek. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Thorn, Bieweg, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Graudenz, Maase, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Preuß.-Stargard, Brennick, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Dt.-Eylan, diesem mit der Landw. Armees-Uniform, Heym, Hauptm. von den Jägern 2. Aufgebots des Bezirks Inowrazlaw, der Abschied bewilligt. Dr. Drevs, Oberapotheker der Res. und Nahrungsmittelchemiker, Dr. Biegnath, Vizefeldw. der Res., Apotheker und Nahrungsmittelchemiker, zu Garn. Apothekern in Stettin und Posen ernannt. Friße, Hofarzt vom Man. Regt. Nr. 11, zum Drag. Regt. Nr. 11 versetzt. Jerrath, Intend. Bireaudiatar von der Intend. des XVII. Armeekorps zum Intend. Sekretär ernannt. Leuchte, Intend. Sekretär von der Intend. der 35. Div., zur Intend. des Gardekorps versetzt.

[Personalien von der Polizeiverwaltung.] Der ehemalige Gerichtsreferendar Pieske, welcher längere Zeit bei dem Polizeipräsidium zu Hannover beschäftigt war, ist als ständiger Bureauhilfsarbeiter bei der Polizei-Direktion in Danzig angestellt worden.

\* Rehhof, 18. Oktober. In der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde das Gehalt des Gemeindevorstehers Herrn Wunderlich auf 800 Mk. festgesetzt.

Riesenburg, 17. Oktober. In der Nacht zu Sonntag brach bei dem Biegeleibsther Hahnberg zu Riesenburg Feuer aus. Schöne und Stallgebäude brannten vollständig nieder. Das Vieh, sämtliche Futtermittel und Ackergeräte sind mitverbrannt.

\* Breslau, 17. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des hiesigen Darlehensvereins wurde beschloßen, den Zinsfuß für Einlagen auf 3 1/2 Proz. zu belassen, für Darlehne vom 1. Januar 1899 ab dagegen 4 1/4 Proz. zu erheben. Zu Verwaltungsrathmitgliedern wurden die Herren Gutsbesitzer Kunde-Pagelkau und Siebert-Waldau wieder- und Gutsbesitzer Scheunemann-Damerau neu gewählt.

[J. Raftenburg, 17. Oktober. Der Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule Herr Pensky tritt am 1. Januar in den Ruhestand.

Die Raftenburger Molkerei-Genossenschaft hat auf Ausstellungen für Molkerei-Erzeugnisse drei erste Preise für Butter erhalten.

\* Guttstadt, 17. Oktober. Am Sonntag wurde hier der alle zwei Jahre stattfindende Ganturntag des Dreuenzgaues abgehalten. Erstatteten waren Vertreter und Vorturner von sämtlichen zwölf Vereinen des Gaues. In den Ganturntag wurden die Herren Gymnasiallehrer Vogel-Allenstein als Gauvertreter, Rechtsanwalt Lewinski-Neumark als Stellvertreter, Lehrer Sordel-Dt.-Eylan als Ganturnwart, Geschäftsführer Schulze-Osterode als Stellvertreter und Berichtsekretär Fozg-Allenstein als Kassen- und Schriftwart gewählt. Die Ganturntage sollen in Zukunft statt im Herbst im Frühjahr abgehalten werden. Als Festort für das im nächsten Jahre stattfindende Ganturnfest wurde Lautenburg gewählt. Der Gaubeitrag wurde auf jährlich 50 Pfg. pro Mitglied belassen. Der nächste Ganturntag findet in Dt.-Eylan statt.

Oreleburg, 18. Oktober. Vor einigen Tagen ging der Studiosus H. von Kobulten nach Vorken. Unterwegs wurde er plötzlich von einem Manne überfallen, der ihm einen solchen Stich mit einem Messer beibrachte, daß er in die Kniee sank. Im Augenblick aber kam er wieder zu sich und verjagte dem Begehrer einen Schlag mit seinem eigenen Spazierstock, daß dieser zerplitterte, worauf der Angreifer entfloh. Herr H. ist glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davongekommen, da der kräftig geführte Stich durch ein Notizbuch aufgehalten wurde, in welches die Messerspitze etwa ein Centimeter tief eindrang.

\* Gumbinnen, 18. Oktober. Der Wasser- und Dampf-mühlbesitzer Herr Prang von hier ist in der Stadtverordnetenversammlung zum unbesoldeten Stadtrath gewählt worden. Bei einer hier sehr bekannten Bettlerin wurde kürzlich eine Hausjuchung abgehalten, wobei in ihrer Wohnung gegen 1100 Mark in den verschiedensten Geldnoten gefunden wurden, die sie sich nach eigener Angabe allmählich zusammengeparnt hatte. Ein Mann, der sich für ihren Schwager ausgab, erhielt hiervon Kenntniß, wußte sich während ihrer Abwesenheit Eintritt in die Wohnung zu verschaffen und nahm den ganzen Baarbestand mit sich. Bis jetzt fehlt jede Spur jenes "Schwagers". Die Bettlerin, der die Armenunterstützung inzwischen entzogen war, muß nun wieder in öffentliche Armenpflege übernommen werden.

+ Litzke, 17. Oktober. Der im Februar und März d. Js. beim Postamt zu Arns beschäftigte Postgehilfe Schneider aus Darkehmen hatte sich verleben lassen, zwei Postanweisungsbeträge über 260,60 Mk. und 164,70 Mk. zu unterschlagen. Zur Verbedung dieser Amtsverbrechen hatte er dann noch zwei Briefe unterschlagen. Er wurde hierfür vom Richter Schwurgericht unter Jubilation mißliebender Umstände zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.



**Osterode, 18. Oktober.** Das Belastungsmaterial gegen den unter dem Verdacht des Einbruchdiebstahls im katholischen Pfarrhause verhafteten Brauer und Brenner Lottig, von dem seiner Zeit berichtet wurde, wird nach den polizeilichen Erhebungen immer größer. So hat die Haushälterin des Pfarrers den Lottig als denjenigen Menschen genau erkannt, welcher an einem Tage kurz vor dem Einbruch auf seine Wirtin eine Mahlzeit von ihr erhielt. Dann hat ein kleines Mädchen den Lottig als denjenigen bezeichnet, welcher es nach den Bahnhofsanlagen zu locken versuchte. Jedenfalls ist dadurch festgestellt, daß Lottig kurz vor dem Einbruch sich hier aufgehalten hat. — Herr Apotheker Wilde, ein Sohn des hiesigen Sanitätsraths Herrn Dr. Wilde, hat die Apotheke in Braunsberg käuflich erworben.

**Znowrazlaw, 17. Oktober.** Im Beisein des Magistrats, der Stadtverordneten, der Schulbehörde und des Lehrerkollegiums wurde heute in feierlicher Weise das in der Marienstraße neu erbaute 18klassige Schulhaus eingeweiht. Herr Erster Bürgermeister Hesse brachte das Kaiserhoch aus, dann hielt Herr Kreislichinspektor Winter die Weiherede und vollzog den Weihrauch. Herr Rentier Schwarz brachte ein Hoch auf die Stadt aus.

**Posen, 17. Oktober.** Die Strafkammer verurtheilte heute den Zimmerpolier Cienski aus Samter wegen Unterschlagung von 743 Mk. zu einem Jahr Gefängniß, 300 Mk. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust. Er war bei dem Maurermeister Wysocki als Lehrling, Geselle und in den letzten zwölf Jahren etwa als Platzpolier thätig. Als solcher hatte er die Verwaltung des großen Holzplatzes zu führen, wobei ihm oft große Summen durch die Hände gingen. Die Anklage nahm an, daß C. in den letzten fünf Jahren etwa 1500 Mk. unterschlagen habe. Die Strafe wurde so hoch bemessen, weil Cienski das Vertrauen seines Brodherren in geradezu unverantwortlicher Weise getäuscht hat.

**Schroda, 17. Oktober.** In der Hauptversammlung des „Freien Lehrervereins Nelsa“ wurden in den Vorstand folgende Herren gewählt: die Lehrer Mühle-Grünthal zum Vorsitzenden, Schulz-Braunsdorf zum Schriftführer, Freitag-Nelsa zum stellvertretenden Vorsitzenden, Kaffirer und Bibliothekar Sübner-Targowagorta zum Vizepräsidenten.

**Obersicht, 18. Oktober.** An Stelle des in den Ruhestand versetzten Pastors Wunzel wurde der Pfarrverweser Gutsmann aus Debenke zum Pastor von Obersicht gewählt. Pastor Wunzel war 21 Jahre hindurch Geistlicher in Obersicht; vorher war er viele Jahre Geistlicher in Amerika und Australien.

**Obornik, 18. Oktober.** Auf dem Vorwerke Trojanowo brannten dieser Tage ein Haus und ein Stall fast gänzlich nieder.

**Schubin, 18. Oktober.** Heute früh brach auf dem Gehöfte des Besitzers Meyersohn Feuer aus. Ein Viehstall brannte nieder.

**Schöffen, 18. Oktober.** Heute früh starb Herr Hotelbesitzer Amandus Breunig im Alter von 80 Jahren. Er war Inhaber des Kronen-Brenns, seit vielen Jahren Posthalter, Stadtverordneter, Magistrats-Schöffe, Standesbeamter und Waisenrath und bekleidete noch verschiedene Ehrenämter. Seine Aemter hat B. noch bis vor kurzer Zeit gewissenhaft versehen.

**Schönlauke, 18. Oktober.** Sämmtliche hiesige Jnnung en haben sich für die „freie“ Jnnung erklärt.

**Utsch, 17. Oktober.** Die Regulirungsarbeiten der Nebe auf Etaw I bei Nowen sind soweit vorgeschritten, daß das Wehr vor einigen Tagen dem Verkehr übergeben werden konnte. Das erste Fahrzeug, welches das Wehr passirte, war der Regierungsdampfer „Kranich“.

**Dramburg, 18. Oktober.** Der Kanzeleifretär Lübke von hier ist zum Bürgermeister von Brüßow gewählt und bestätigt worden.

**br. Kößlin, 17. Oktober.** Sonntag fand in Schwesin der Kreisriegerverbandstag des Kreises Kößlin statt. Der Verbandsvorsitzende Herr Erster Staatsanwalt Rhode wurde wiedergewählt.

**lr. Belgard, 17. Oktober.** Sonntag wurde hier ein Perjante-Turngau gebildet, welcher aus den Turnvereinen Kolberg, Kößlin, Belgard und Körlin mit zusammen 366 Mitgliedern besteht. Zum Vorsitzenden wurde Herr Gymnasialprofessor Neumann-Kolberg, zum Stellvertreter Herr Gymnasialoberlehrer Krüger-Belgard, zum Gauwart Herr Turnlehrer Schröder-Kößlin und zum Gauvorturner Herr Spediteur Jost-Kößlin gewählt. Die vier Vereine sind damit aus dem hinterpommerischen Turngau ausgeschieden.

**w Kößlin, 18. Oktober.** Gestern wurde die vierte und letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode eröffnet. Es wurde der obdachlose Gustav Böller, welcher eben aus dem Arbeitshaus entlassen, am 15. Juli in Tempelburg eine Scheune und am 16. Juli in Stutthof bei Tempelburg zwei Scheunen in Brand gesteckt hat, um wieder ins Zuchthaus zu kommen, wo er schon 10 Jahre zugebracht hatte, wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Heute wurde der frühere Postbote Rönfranz aus Simmang, welcher bereits im April wegen Verbrechen im Amt, Unterschlagung amtlicher Gelder und Unterdrückung von Briefen zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt war, wegen desselben Verbrechen zu einer Zusatzstrafe von einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

### Verschiedenes.

— Eine entsetzliche Explosion hat dieser Tage in der Gasfabrik zu Helmstedt (Braunschweig) stattgefunden. Der Vorrath der Gasfabrik, in dem sich der Dampfessel befindet, gleich einem großen Trümmerhaufen, aus dem die Seitenwände, Sparren und Balken in das nächtliche Dunkel hineinragten. Das Dach war vollständig abgehoben und in einzelnen Theilen auf die Nachbarhäuser und in die umliegenden Gärten geschleudert. In den meisten benachbarten Häusern ist keine Fensterscheibe ganz geblieben, die Dächer sind arg zertrümmert, viele Fensterrahmen hängen nach innen und außen. Drei Arbeiter waren vollständig unter den Trümmern begraben, wurden aber durch das Eingreifen der Feuerwehr gerettet. Vorläufig hält sich die Stadt des Nachts in ein fast undurchdringliches Dunkel, da die Gasfabrikation für die nächsten Tage ausgesetzt werden muß.

— Vom Spielstapel ruiniert. Es ist bereits kurz berichtet worden, daß der bekannte Tenorist Ladislaus Mierzwinski die Stellung eines Portiers im „Hotel d'Angleterre“ in Cannes an der Riviera angenommen hat. Ladislaus Mierzwinski war Mitte der achtziger Jahre der gefeierte, begehrteste und höchst bezahlte Tenorist. In allen großen Städten Europas hatte der stimmgewaltige Pole Geld und Gold in Hülle und Fülle eingehemmt, und namentlich in den Rollen, in welchen er die Vorzüge seiner mannhaften Persönlichkeit mit seiner besonders in der Höhe von fettem Glanze und außerordentlicher Kraft besetzten Stimme verband, bot er auch nach der künstlerischen Seite hin viel Fesselndes. Jetzt ist dieser einst so gefeierte Künstler also Hotelportier geworden; er, dem die Welt huldigte, und dem Hunderttausende in die Tasche flogen, ist jetzt auf die freiwilligen Gaben der Hotelgäste angewiesen. Ladislaus Mierzwinski ist ein Opfer des Spiels geworden. Er opferte in seiner Ver-

blendung manchmal in einer Nacht das, was er in einem Monate sich ersang. Und er ersang sich in einem Monate zuweilen ein Vermögen, von dessen Zinsen eine Familie sehr anständig leben konnte! Man erzählt unter Anderem, daß er in einer Nacht 50000 Mark verlor, das Honorar für eine Gastspielreise, welche er erst am Tage nach dieser verhängnißvollen Nacht antreten sollte. Die Nerven des Künstlers begannen unter diesen Aufregungen zu leiden, die Kraft seiner Stimme erlahmte. Und von da an war er gezwungen, schließlich an Provinzbühnen zu Honoraren zu singen, die ihm früher zwar verächtlich erschienen, ihn aber noch in die Lage versetzten, bequem zu leben. Doch er gab sich damit nicht zufrieden, er spielte weiter, er verlor auch weiter, und als alle Mittel, mit denen er das ersehnte Glück zu erhaschen trachtete, versagten, verlegte er sich dem Billardspiele zu. Monate hindurch konnte man ihn, wie der „Berl. Lokalanz.“ berichtet, täglich im „Café Kaiserhof“ stundenlang am Billard sehen, mit dem Queue in der Hand, zagend und ängstlich, die Partie um einzelne Markstücke. . . . Jetzt ist es zu Ende mit dieser Künstlerlaufbahn, die so viel verheißend begann und von so kurzer Dauer war.

— [Ein merkwürdiger Streik.] Durch die große Kohlentheuerung, hohen Wechselkurs und die aus Anlaß des Krieges eingeführte Lichtsteuer waren die Gasfabriken in Barcelona (Spanien) genöthigt, den Gaspreis erheblich zu steigern. Da diese Steigerung auch nach Verringerung der Kohlenpreise und des Wechselkurses anhielt, beschloßen die Gasverbraucher, zu streiken und kein Gas mehr zu verwenden. Seit Wochen schon benutzten selbst Ladeninhaber Del und Kerzen statt Gas. Als aber neulich die Direktoren der Gasfabriken in einer Versammlung nahezu sämmtlicher Ladenbesitzer Barcelonas erklärten, noch immer nicht die Preise herabsetzen zu können, wurde allgemein beschloßen, sämmtliche Läden bei Einbruch der Dunkelheit zu schließen. Dies geschah. Nur die Geschäfte, in denen Lebensmittel verkauft werden, verabfolgten Waren, hielten aber ihre Schaufenster geschlossen. Man gedankt diesen Streik zunächst drei Tage hindurch streng forzusetzen und alsdann zu beraten, was weiter zu geschehen habe, um die Gasfabriken nachgiebiger zu machen. In Valencia griffen die Gewerbetreibenden zu demselben Mittel, und zwar mit gewünschtem Erfolg. In Sitges, einer kleinen Stadt nicht fern von Barcelona, hat es die Gasfabrik nicht soweit kommen lassen, sondern setzte die Preise rechtzeitig gebührend herab.

### Geschäftliche Mittheilungen.

**Rahn (Schl.) Vom Pädagogium.** In dem jetzt verfloßenen Sommersemester traten zwei Jüdlinge in öffentliche Schulen über und erreichten ihr Ziel, die Obersekunda eines Gymnasiums, und die drei Jüdlinge der Anstalt bestanden das Examen für Einjährig-Freiwillige.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

### Die Kinder essen es wirklich gern,

aber auch für Erwachsene läßt sich in ca. 10 Minuten ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit Wroum und Bohnen's Mandamin herstellen. Dies ergibt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise, reist durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder wie auch Kranke an, solche Milchspeise häufiger zu erhitzen. Beliebige Futthol von Vanille, Citrone zc. Beigabe von Fruchtsauce, gekochtem Obst erhöhen den Geschmack und liefern zugleich für den Familienhaushalt ein nahrhaftes und köstliches Dessert. Ausführliches auf den Mandamin-Packeten à 60, 30 und 15 Pfg., erhältlich in allen einschlägigen Geschäften Engros bei H. Kalt, Danzig. [7480]

# Ball-Seide 75 Pfg. bis Mt. 18,65 p. Met.

## Eigenes Fabrikat!

sowie schwarze, weisse u. farbige „Henneberg-Seide“ in allen Preislagen! — zu Roben und Blousen ab Fabrik! An Jedermann franco und verzollt ins Haus. [8182]

Seiden Damaste	b. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	b. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider u. Robe	„ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.— 5.85	Seiden-Taft	„ „ 1.35— 6.85

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Crisalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte und karierte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe zc. zc. — Muster umgehend. — Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).**

### Amtliche Anzeigen.

#### Bekanntmachung.

9047] Die Lieferung der Viktualien und Materialien für die Menagen des Festungs-Gefängnisses Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899 im Submitionswege vergeben werden. Der ungefähre Bedarf für diese Zeit beträgt:

a. Viktualien.	b. Materialien.
70000 kg Kartoffeln	190 kg gebrannten Kaffee
2100 „ Mohrrüben	290 „ Cichorien
1400 „ Wraden	40 „ Pfeffer
700 „ Kohlrabi	25 „ Gewürz
1500 „ grüne Bohnen	45 „ Stößbrod
1100 „ Weißkohl	790 „ Farin
2100 „ Sauerkohl	30 „ Kudeln
750 „ Zwiebeln	50 „ Gries
1200 „ Kerstengröße	30 „ Kartoffelmehl
1300 „ Roggenmehl	1300 „ Safergröße
150 „ Hirse	30 „ Pflanzen
1800 „ Weizenmehl	40 „ Mostich
1050 „ Milch.	250 „ Eßig
	8000 Stück Deringe.

Die Angebote müssen bis zum **Mittwoch, den 26. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, dem Eröffnungstermine, im Vorstandsbureau eingelangt sein.

Die Lieferungsbedingungen, sowie der ungefähre monatliche Bedarf können an den Wochentagen im Geschäftszimmer des Mandanten während der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

#### Graudenz, den 18. Oktober 1898.

### Königliches Festungs-Gefängniß.

#### Bekanntmachung.

9136] Die Stelle eines **Stadtwachmeisters** hier selbst, mit welcher neben freier Wohnung, eventl. 120 Mk. Miethentschädigung, ein Gehalt von 950 Mk. und ein Uniformgeld von 50 Mk. jährlich verbunden sind, soll sofort neu besetzt werden.

Bei zufriedenstellenden Leistungen ist eine spätere Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen.

Civilverordnungsbevollmächtigter Bewerber wollen sich unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und etwaiger Zeugnisse bei uns melden.

**Angerburg, den 15. Oktober 1898.**  
Der Magistrat. Patschke.

#### Bekanntmachung.

Da infolge des Arbeitermangels und der anhaltenden Dürre die Kartoffel- und Rübenerteiche sich erheblich verzögert hat, wird der Termin für die Aufnahme neu eintretender Schüler **bis zum 1. November d. Js.** verlängert.

**Znowrazlaw, den 17. Oktober 1898.**  
Die landwirthsch. Winterschule.  
Kirscht.

### Zwangsvollstreckung.

9118] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Krojante, Band VIII — Blatt 183 — Artikel 125 — auf den Namen des Ferdinand Roggenbach zu Krojante eingetragene, zu Krojante, im Kreise Flatow, belegene Grundstück **am 17. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 99,04 Tlr. Reinertrag und einer Fläche von 67,19,54 Hektar zur Grundsteuer, mit 201 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 17. Dezember 1898, Mittags 12 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, verkündet werden.

**Flatow, den 16. Oktober 1898.**  
Königliches Amtsgericht.

### Zwangsvollstreckung.

9117] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Znowrazlaw Band 3, Blatt 139 auf den Namen der Fleischereimer Mier und Sanchen geborene Krijsh-Majewskischen Eheleute eingetragene, daselbst belegene Grundstück **am 20. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16, Zimmer 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2310 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblatts — etwaige Abänderungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 5, eingesehen werden.

**Znowrazlaw, den 17. Oktober 1898.**  
Königliches Amtsgericht.

Der Kreis-Mehrungen beabsichtigt, einen Theil des ihm für die Nebenbahn- und Unterhaltung der Land- und Heerstraßen gewährten Abfindungsfabrics **danernd in ardhären, sicheren Hypotheken** anzulegen.

Diese Sicherheit wird voraussetzlich angenommen werden bei sämmtlichen Grundstücken innerhalb der ersten 2/3 und bei städtischen innerhalb der ersten Hälfte des durch eine gerichtliche Lage festgestellten Wertes oder bei Liegenschaften innerhalb des 25fachen Grundsteuer-Reinertrages, bei Gebäuden aber innerhalb des 12fachen Gebäudesteuer-Nutzungswertes oder innerhalb der ersten Hälfte der Summe, mit welcher dieselben bei einer öffentlichen Societät gegen Feuergefahr versichert sind.

Soweit diese Sicherheit durch den Werth von Gebäuden dargeboten wird, wird die Beleihung voraussetzlich nur dann erfolgen, wenn und solange dieselben bei einer öffentlichen Societät oder bei einer solchen Privat-Versicherungsgesellschaft, welche für den Fall des Brandschadens zur Sicherung der Rechte der Hypothekengläubiger verpflichtet, mindestens in Höhe des angenommenen Wertes gegen Feuergefahr versichert sind.

Anträge auf Gewährung solcher Darlehne sind möglichst unter Verfügnng der zur Prüfung der Darlehenswürdigkeit erforderlichen Papiere (Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuerrolle, Lage v. v.), schleunigst hierher zu richten. Kleinere Hypothekendarlehne, welche den Betrag von 1000 Mk. nicht erreichen, werden keinesfalls ausgedehnt werden. Der Zinssatz wird, je nach der Größe und Sicherheit der Darlehne, auf 4% oder 5% Prozent vereinbart werden. [9139]

**Mohrnanen, den 17. Okt. 1898.**  
Namens des Kreis-Amtsgerichtes.  
Der Vorsitzende.  
Landrath v. Veit.

### Erklärung.

9140] Ungeachtet der Erklärung des Herrn Justizraths Apel vom 13. d. Mts. in Nr. 85 des Schwäb. Kreisblatts, halte ich meine Gewährsmänner für zuverlässig. Es können von dem Herrn Vorsitzenden Neuherungen überhörd oder nicht richtig aufgefaßt worden sein, während sie dennoch in beledigender Absicht ausgesprochen sind.

Ich halte daher meine frühere Erklärung vom 10. d. Mts. auch jetzt noch aufrecht.

Es sind aber seitens meiner Gegner noch andere schwere Beleidigungen gegen mich ausgesprochen und wiederholt veröffentlicht worden. Man hat sich nicht entblödet, zu behaupten, ich habe ein Kreisblatts-Protokoll „gefälscht“, und zwar in eigennützigem Abicht.

Wenn ich nun auch hätte erwarten können, daß mein Name und meine lange, Jedermann bekannte, amtliche und außeramtliche Thätigkeit im Kreise nicht vor derartigen Verleumdungen schützen würden, so sehe ich mich, um endgültig denselben ein Ziel zu setzen, zu folgender Erklärung veranlaßt:

Im Jahre 1893 hatte der Kreisstag über eine Haushaltungsvorlage zu beschließen. Einige Tage nach der Sitzung machte mich der vereidigte Protokollführer darauf aufmerksam, daß das Protokoll einige Ungenauigkeiten enthielt, und ich lud, um die Sache klarzustellen, die von dem Kreisstage zur Vollziehung des Protokolls gewählten drei Mitglieder zur Erörterung der Angelegenheit in das Kreishaus ein. In ihrer Gegenwart und unter Zustimmung des Protokollführers wurden dann von demselben die erwähnten Ungenauigkeiten berichtigt und darüber in den Akten ein Vermerk eingetragen. Der Inhalt des Protokolls wurde demnach nach Vorchrift durch das Kreisblatt veröffentlicht.

Hätte irgend Jemand das damalige Verfahren beanstanden zu müssen geglaubt oder von mir Auskunft darüber gewünscht, so hätte er entweder bei dem nächsten Kreisstage einen betreffenden Antrag einbringen, oder auch sich privatim um Auskunft an mich wenden können und müssen, worauf ich ihm von der Hand der Akten jederzeit gern die gewünschte Auskunft ertheilt hätte.

Anstatt dessen hat Herr Wislinitz-Taschau sich erlaubt, mich nach fünf Jahren öffentlich einer „Fälschung“ des Protokolls zu beschuldigen.

Ich würde, wenn mir nicht die Motive dieser Handlungsweise bekannt wären, denselben dafür persönlich zur Verantwortung ziehen. Ich verzichte indeß hierauf und habe mich damit begnügt, ihn, wie auch den Herrn Kleiner wegen böswilliger Verleumdung der Königlichen Staats-Anwaltschaft anzuzeigen.

**Berlin, Courbierestr. 9 B, den 19. Oktober 1898.**  
G. Gerlich,  
Sch. Reg.-Rath und Landrath a. D.

### Holzmarkt

#### Königliche Oberj. Mt Sternberg

bei Mehlauken.

9121] Im laufenden bei Mehlauken. Im größeren Theil des Reichthumsjahres kommt in hiesigen Revier ein großer Theil des Reichthumsjahres in Stämmen und Schichtmassen zum Vorkommen. Die Station Mt Sternberg liegt 2-12 Km. von der am schiffbaren Timberkanal bei Mehlauken gelegenen Holzablage entfernt. Die Station Mt Sternberg liegt 2-12 Km. von der am schiffbaren Timberkanal bei Mehlauken gelegenen Holzablage entfernt. Die Station Mt Sternberg liegt 2-12 Km. von der am schiffbaren Timberkanal bei Mehlauken gelegenen Holzablage entfernt.

Der Oberförster. Wichmann.







En gros.

En detail.

# Waaren-Haus M. Conitzer & Söhne

Marienwerder Westpr.

Brandenburg a. H.  
Hauptstrasse 6/7.

Markt 7/8.

Gotha i. Th.  
Erfurterstrasse 7.

## Abtheilung Damen- und Kinder-Konfektion.

### Damen-Jaquets

von Double, Satin und Curl-Stoffen, in modernen Ausführungen, 4,50, 5,50, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00, 12,00-45,00 Mk.

### Kragen und Capes

von Curl- und Velour-Stoffen mit karierter Rückseite, neueste Formen, 7,75, 9,50, 10,50-30,00 Mk.

### Pelerinen von Astrachan

mit rothem Flanellfutter, Länge 40 cm, 50 cm, 55 cm, 1,85, 2,25, 2,85 Mk.

### Kinder-Jacken

von Curl-Stoffen in neuen kleidsamen Ausfüh. für das Alter von 1-2, 3-4, 5-6, 7-8 Jahren, 2,80, 3,00, 3,25, 3,50 Mk.

### Kinder-Mäntel

in neuen hübschen Façons in grosser Auswahl.

### Kinder-Kleidchen

von reinwillenen Tuchstoffen, hübsch garnirt, für das Alter von 1-2, 3-4, 5-6, 7-8 Jahren, 2,50, 2,75, 3,00, 3,25 Mk. von baumw. Velour 1,20, 1,35, 1,50, 1,65 Mk.

### Damen-Blousen u. Oberhemden

in Velour, Tuch und Seide, 1,50, 1,80, 2,25, 2,70, 3,25, 4,00-20,00 Mk.

### Capes und Pelerinen

von Astrachan, Pelz, Fedorkrimmer und Seidenplüsch in hocheleganter Ausführung, 18,00, 24,00, 28,00, 30,00, 36,00, 45,00 bis 82,00 Mk.

### Radmäntel

wattirt und von rauhen dicken Stoffen gefertigt, mit reicher Garnirung, 7,00, 9,00, 12,00, 15,00, 18,00, 20,00 bis 60,00 Mk.

### Frauen-Mäntel

mit Pelerinen von Kammgarn, Curl und Mohair-Plüsch, 16,00, 18,00, 21,00, 24,00, 27,00 bis 75,00 Mk.

## Abtheilung

# Herren- und Knaben-Garderobe.

### Jaquet-Anzüge

aus haltbaren Zwirn- und Cheviotstoffen gefertigt, mit guten Futtersachen, 10,00, 11,00, 13,50, 15,00, 18,00, 20,00 bis 30,00 Mk.

### Gesellschafts-Anzüge

in eleganter Ausführung, 20,00, 22,50, 25,00, 27,00, 30,00 bis 40,00 Mk.

### Jünglings-Anzüge

aus haltbaren Stoffen gefertigt, ein- und zweireihig, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00, 12,00, 24,00 Mk.

### Winter-Paletots

von Eskimos und Krimmerstoffen mit Lama gefüttert, in gediegener Verarbeitung, 10,50, 12,50, 16,50, 19,50, 22,50-48,00 Mk.

### Hohenzollern-Mäntel

mit grosser Pelerine, von guten, grauen Tuchen gefertigt, mit Lama gefüttert, in prima Ausführung, 30,00, 36,00, 42,00 bis 48,00 Mk.

### Pelerinen-Mäntel

aus haltbaren Lodenstoffen, mit Lama gefüttert, 15,00, 18,00, 22,50 b. 30,00 Mk.

### Jagd- und Wirtschafts-Joppen

aus haltbaren Lodenstoffen, gefüttert mit Lama, 6,00, 7,50, 9,00, 12,00, 16,50 bis 22,50 Mk.

### Schuljoppen für Knaben

aus haltbaren Lodenstoffen und mit Lama gefüttert, 4,25, 5,00, 6,00 bis 10,00 Mk.

### Knaben-Schulanzüge

von haltbaren Cheviotstoffen gefertigt, Joppe gefüttert, 7,50, 8,00, 8,75, b. 12,00 Mk.

### Knaben-Stoff-Anzüge

für das Alter v. 2-3, 4-5, 6-7, 8-9, 10-12 Jahren, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 Mk.

### Elegante Knaben-Anzüge, Paletots und Pyjacks

in neuen Ausführungen in grosser Auswahl.

### Schlafrocke

in neuen Stoffen und Ausführungen, 9,50, 12,00, 15,00, 18,00 bis 30,00 Mk.

Herren-Pelze.

Damen-Pelze.

Pelz-Decken.

Die Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maass geschieht unter Leitung unseres Zuschneiders und wird für guten Sitz Garantie geleistet.

! Hervorragend preiswerth!  
**Eleganter englischer Anzug**  
nach Maass von garantirt reinwillenen Stoffen in guter Verarbeitung Mk. 36,00.

Grosses Lager

in

Hüten u. Mützen

für

Herren und Knaben.

In Folge unserer Grundsätze „Baarsystem“ und „streng feste Preise!“ sowie in Folge des grossen Umsatzes und gemeinschaftlichen Einkaufs unserer drei Geschäfte, welcher uns direkten Bezug aus den leistungsfähigsten Fabriken ermöglicht, sind wir in der Lage, unseren Abnehmern aussergewöhnlich billige Preise sowie hervorragend grosse Auswahl in allen Artikeln zu bieten.

**Feste Preise.**

**Feste Preise.**

# Gesellschaftsreisen

1899.

Unser neues Programm ist erschienen und wird **kostenfrei** ausgegeben. Die Reisen sind gerichtet nach

dem **Orient** (Aegypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland und Türkei), **Italien** (einschliessl. Sicilien), **Spanien, Portugal, Tunis, Algier, Frankreich, England, Schottland, Russland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Indien, Birma, Java, China, Japan, Nordamerika.**

Schönste Touren. Grösster Comfort. Mässige Preise.

## Sonderfahrten im Mittelmeer

mit dem Schnelldampfer „BOHEMIA“, grösster, hochelegant ausgestatteter Mittelmeerdampfer des Oesterreichischen Lloyd. 4000 Tonnen Gehalt. 5300 Pferdekraft. Luftige, grosse Cabinen, sämmtlich nach der Aussenseite gelegen.

### Tour I. Abreise aus Triest 21. Febr. 1899.

Triest, Corfu, Alexandrien, Cairo, Suez-Kanal, Port-Said, Jaffa, Jerusalem, Todtes Meer, Jericho, Haifa, Nazareth, Tiberias oder Beirut, Damascus, Baalbek, Rhodus, Constantinopel, Athen, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Genua.

Dauer 38 Tage. Preis von 1200 Mk. ab.

### Tour II. Abreise aus Genua 4. April 1899.

Genua, Ajaccio, Barcelona, Palma, Valencia, Malaga, Granada, Cordoba, Sevilla, Cadix, Madeira, Tanger, Gibraltar, Algier, Constantine, Biskra, Tunis, Palermo, Neapel.

Dauer 30 Tage. Preis von 1000 Mk. ab.

Im Preise inbegriffen: **Fahrt, Verpflegung auf dem Dampfer und auf dem Lande, Hôtel, Ab- und Zugänge, Ausflüge, Besichtigungen, Führung, Trinkgelder etc.**

Alles Nähere ergeben die Programme, die **kostenfrei** ausgegeben werden.

## Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Erstes deutsches Reise-Bureau.

Gegründet 1868.

Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen welche eine ähnliche Firma angenommen haben.

Gegründet 1868.

## Culm.

Deutsche

## liberale Wähler-Versammlungen.

### In Brosowo

im Gasthause des Herrn Heilemann

Donnerstag, den 20. Oktober cr., Nachmittags 1 1/2 Uhr,

### in Kokotzko

im Gasthause des Herrn Mannleitner

Donnerstag, den 20. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,

### in Podwitz

im Gasthause des Herrn Bartel

Freitag, den 21. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr: [9087]

## Vorträge

der Herren Rechtsanwalt **Schlee** aus Thorn und **Dr. Gerhardt** vom Bauern-Verein Nord-Ost. Das Wahl-Komitee der vereinigten Liberalen der Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen.

### Allgemeine

## deutsche Wähler-Versammlung

in **Culm** im Kaiser Wilhelm-Schützenhause  
Sonntag, den 22. Oktober cr., Nachmittags 12 1/2 Uhr.

### Vorträge

des Herrn Reichstags- und Landtags-Abgeordneten **Rickert** in Danzig und der aufgestellten Kandidaten

**Herrn Gutsbesitzer Dommes** in Wroczyn,

**Herrn Kaufmann u. Stadtrath Kittler** in Thorn

über die allgemeine politische Lage und die bevorstehenden Landtagswahlen. [9088]

Alle deutschen Wähler sind eingeladen. Das Wahl-Komitee der vereinigten Liberalen der Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen.

[9105] Wegen Ende der Nachtzeit verkaufe zum Abbruch eine **neue Schiene** 7 1/2 m breit u. 15 m lang, 4 m getändert, unter Kapdach, sehr preiswerth, ferner ein Paar **franz. Mühlensteine** 4 Fuß Durchmesser, nebst Cylinder, 8. Sinz, Mühle Konezewitz bei Culmsee.

**Dreischlasten, Sädielmaschine u. Holzwerk** dazu, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9129 durch den Gesell. erb.

Zwei sehr wenig gebrauchte

## Pianos

in Nußbaum matt und blank, neuester Bauart mit vorzüglichem Ton, sind sehr billig zu verkaufen bei [8988]

**Oscar Kauffmann,**  
Pianoforte-Magazin.

## Lieferer-Schuböden

1/4" stark, aus 22 mm Brettern herrührend, geben [9134] I. Kl. mit Nr. 1,80 } pro II. Kl. mit Nr. 1,50 } □ m, 3/4" stark, aus 43 mm Brettern herrührend. I. Kl. mit Nr. 2,80 } pro II. Kl. mit Nr. 2,40 } □ m, gehobelt, gepundet und gepust, frei Löwen Gzerst ab. Ferner empfohlen

## Thürbekleidungen u. Schauerleisen

3" breit bei Sendungen von 10000 Ibs. m mit 10 Wfa., bei Einzelsendungen mit 11 Wfa., 4" breit bei Sendungen von 10000 Ibs. m mit 14 Wfa., bei Einzelsendungen mit 15 Wfa. pro Ibs. m frei jeder Bahnstation.

## Schlafstöbe

jeder Art zu den billigsten Tagespreisen.

## Holzindustrie

**Hermann Schütt**

Actien-Gesellschaft  
**Gzerst Westpr.**

J. A. Henckels'sche Stahlwaaren als:

**Zischmesser und Gabeln**

**Deffertmesser**

**Cabaretgabeln**

**Butter- und Käsemesser**

**Taschmesser**

hält stets auf Lager und empfiehlt zu soliden Preisen [9093]

**Franz Kories, Grandenz**

Eisenhandlung.

[1370] Streichfert. Delfarben, Firnis, Lade usw. offer. billigt

**E. Dessouneck.**



20. Forts.]

Drüben.

[Nachdr. verb.]

Roman von Arthur Zapp.

Carry wandte sich so heftig zu Erwin um, daß er bestürzt innehielt. Die Arme auf der Brust verschränkt, schaute sie ihn kalt und abweisend an, in ihren Zügen war keine Spur mehr von der leidenschaftlichen Bewegung, die sie eine Minute vorher an seine Brust getrieben hatte.

„Wenn ich Sie recht verstehe, Mister Hagen“, erwiderte sie kühl, „so beabsichtigen Sie, morgen Ihre Werbung bei meinen Eltern anzubringen.“

„Das erscheint mir selbstverständlich, Miß Carry“, stammelte er, nach Fassung ringend.

„Selbstverständlich!“ Ein spöttisches Zucken um die Mundwinkel begleitete diesen Ausruf. „Bitte, Mister Hagen, wollen Sie mir sagen, welche Stellung Sie mir an Ihrer Seite bieten können? Ich bemerke Ihnen, daß ich ein wenig verwöhnt bin und daß ich, wenn ich mich einmal verheirathe, meine Ansprüche an Behaglichkeit und Genuß natürlich nicht herabstimmen werde. Im Gegentheil! Sonst wäre es eine lächerliche Thorheit, meine Eltern, die mir jeden Wunsch erfüllen, zu verlassen.“

Erwin war bei diesen Worten ganz blaß geworden. Also er war für dieses herz- und gemüthlose Geschöpf nichts anderes gewesen als ein Spielzeug, das man achlos wegwirft, wenn man es satt bekommt, und was er vorher für ein Aufwallen ihrer Leidenschaft gehalten hatte, war nur eine Laune! Seine Liebe hatte sie sich gefallen lassen, aber ihm die Hand zu reichen, das dünkte sie „eine lächerliche Thorheit!“ Empört fuhr er auf. „Die Frage, Miß Sumner, die Sie soeben an mich gestellt haben, würde in meiner Heimath niemals eine junge Dame an einen Mann richten. Ein deutsches Mädchen würde, bevor sie einem Manne in monatlangem Verkehr ihre Neigung kundgibt, im Klaren darüber sein, daß ihr Pflicht und Liebe gebieten, an seiner Seite jedes Loos auf sich zu nehmen.“

Sie lachte schrill auf und entgegnete dann in beständigem Spott: „Ich weiß es, Mister Hagen, ich weiß es. Leider bin ich aber kein blondes deutsches Gretchen, und wenn Sie das vergessen haben, so ist es nicht meine Schuld. Ich weiß, daß man bei Ihnen andere Anschauungen hat als bei uns, wo es für selbstverständlich gilt, daß der Mann die Sorge für seine Frau auf seine eigenen Schultern nimmt, wo man eine Frau um ihrer selbst willen begehrt und nicht — des Geldes ihres Vaters wegen.“

Erwin zuckte zusammen, doch ehe er etwas erwidern konnte, fuhr die Amerikanerin mit überlegener Ruhe fort: „Und nun, Mister Hagen, lassen Sie uns eine Unterredung beenden, die für beide Theile peinlich und zwecklos ist.“ Siekehrte sich ab und schritt wieder dem Fenster zu.

Erwin drehte sich mit heftigem Ruck herum und ging zur Thür. Dort aber machte er nach einmal Halt, der Sturm, der in ihm tobte, drohte, ihn zu ersticken, wenn er ihm nicht Worte lieh. „Ich gehe, Miß Sumner, und mit Freunden, denn jetzt keine ich Sie ganz. Und wenn ich auch die Lehre, die Sie mir soeben erteilt haben, verdiene, zum Theil wenigstens zu verdienen, so ist doch Ihr Verhalten, meine stolze Lady, noch viel weniger einwandfrei, und nur der Umstand, daß Sie ein Weib sind, verhindert mich, ihm den rechten Namen zu geben.“

Er machte eine kurze Verbeugung und hatte im nächsten Augenblick das Zimmer verlassen. Ihm nach schallte ihr zorniges Lachen.

Als Erwin seine Wohnung erreicht hatte, warf er sich in stumpfen Drüben auf einen Stuhl, und während er dieser neuen Demüthigung nachsann, trat in seinem Geiste neben das Bild der koketten Amerikanerin die schlichte Erscheinung Karas, wie er sie einst in glücklichen Tagen gekannt hatte. Nie war ihm ihr bescheidenes, selbstloses Wesen so überzeugend zum Bewußtsein gekommen wie in diesem Augenblick. Und im Ueberchwang seines Gefühls warf er sich auf die Knie nieder, und die Hände in flehender Gebärde ausstreckend, bat er dem armen, betrogenen Mädchen reumüthig alle Unbill, alles Leid ab, das er ihr zugefügt.

Als Erwin am anderen Vormittag in das Zimmer trat, in dem die oberste Klasse seiner Schüler versammelt war, bemerkte er, wie sich Miß Sumner bei seinem Erscheinen in zorniger Enttäuschung auf die Lippen biß. Er aber zuckte kaum merklich mit den Achseln und begann scheinbar gleichmüthig den Unterricht, während Miß Carry zerstreut zu Boden blickte und offenbar mit sich zu Rathe ging.

Nach Beendigung der Stunde sah Erwin, wie die Amerikanerin, die ihn keines Blickes, keines Abschiedsgrüßes würdigte, in das Privatzimmer des Direktors eintrat, und eine Neigung der Genugthuung durchzuckte ihn. Nun ging sie, weil er ihr nicht das Feld geräumt hatte, und kündigte Herrn Beelitz die Stunden auf. Möchte sie gehen! Ein Thor wäre er gewesen, wenn er ihretwegen seine Stellung aufgegeben hätte. Einer Miß Sumner schuldete er keine zarte Rücksicht.

Am Nachmittag, als er mit seinem Tagewerk zu Ende war, rief ihn Herr Beelitz in sein Zimmer. Ahnungslos, irgendwelche Anordnung wegen des Unterrichts erwartend, folgte Erwin.

„Herr Hagen“, nahm der Direktor das Wort und maß den vor ihm Stehenden mit einem kalten, stehenden Blick, „ich habe während der letzten Wochen wiederholt die Bemerkung machen müssen, daß Sie sich nicht mehr mit dem nöthigen Eifer dem Unterricht widmen, und da mir überdies von Seiten der Schüler Klagen über Sie zu Ohren kommen —“

„Miß Sumner?“

„Allerdings, Miß Sumner“, bestätigte Herr Beelitz. „Sie beklagt sich, daß Sie im Verkehr mit ihr nicht den richtigen Takt beobachtet hätten, nicht jene Artigkeit und Zurückhaltung, die ich unter allen Umständen im Hinblick auf den guten Ruf meiner Anstalt von meinen Lehrern fordern muß. Und da ich außerdem weiß, daß Sie ihrerseits mit den Forderungen, die ich an Ihre Leistungen stelle, unzufrieden sind, so halte ich es für das Beste, wir trennen uns. Fräulein Wagner wird Ihnen Ihren vollen Wochenlohn auszahlen.“

Damit setzte sich Herr Beelitz nach einer förmlichen Verbeugung an sein Pult. Erwin wußte nicht, wie ihm geschah. Dieser Schlag war so unerwartet auf ihn herabgefahren, daß er nicht innehielt, seine ganze Schwere zu ermessen. Langsam ging er hinaus, dem Bureau zu. Jeder Versuch, den Direktor umzustimmen, wäre vergebens gewesen. Miß Sumner, das sah er nun klar, war seine erbitterte Feindin geworden und hatte es sich zur Aufgabe gemacht, ihn aus der Stellung, in der er ihr unbequem war, zu verdrängen, und er wußte, daß es einer der Geschäftsgrundsätze des Herrn Beelitz war, lieber zwei Lehrer fortzuschicken, als einen Schüler zu missen.

Unsicheren Schrittes betrat Erwin das Bureau. Die Bananweisung lag ausgefüllt für ihn bereit; er nahm sie schweigend an sich, ängstlich darauf bedacht, dem Blick Karas, den er fürchtete, nicht zu begegnen. Und so konnte er nicht sehen, daß diese zitternd vor ihm stand, daß sie mit sich rang und kämpfte, daß sie ansetzte, um zu sprechen, und doch kein Wort über die blauen Lippen brachte. So ganz versunken war er in sein Mißgeschick, so ganz verwirrt und betäubt von dem, was ihm widerfahren war, daß er auch nicht wahrnahm, wie ihm ihre Augen voll schmerzlicher Theilnahme folgten und wie sie, während er die Thür öffnete, ihm hastig einen Schritt nachging. Und da er die Thür mit lautem Schlag achlos hinter sich in's Schloß fallen ließ, so konnte er auch den kurzen erstickten Schrei nicht hören, der jetzt sich Karas Brust entrang.

Erwin besaß, als er aus seiner Stellung in der Beelitz-Schule schied, nichts als sein letztes Wochengehalt. Sein Verkehr mit Miß Sumner hatte so viele Ausgaben mit sich gebracht, daß er auch nicht einen Cent zurücklegen konnte. Er scrupel hatte er sich deswegen nicht gemacht, denn abgesehen davon, daß es nicht seine Art war, Geld zurückzulegen, hatte die Zukunft heiter, sorgenfrei vor ihm gelegen. Und nun mit einem Male wieder Nacht, dunkle Nacht um ihn!

Diesmal wartete er nicht, bis er den letzten Dollar ausgegeben hatte, sondern erinnerte sich bei Zeiten seines Freundes Schuckmann. Während der ersten Zeit seines neuen Versuches hatte er den Freund regelmäßig zwei- bis dreimal in der Woche zu einem Kladderstündchen aufgesucht; es waren gemüthliche, schöne Abende gewesen, die er da mit Frau Libby und ihrem Gatten verlebte hatte. In den letzten Wochen aber waren diese Besuche seltener und seltener geworden, und nun waren es volle vierzehn Tage, daß er seinen Fuß nicht in jene Gegend gesetzt hatte. Wie würde ihn Schuckmann empfangen? Doch er kannte den treuen Kameraden — der wußte von seiner Empfindlichkeit, seinem Uebelnehmen. Und frohen Muths machte er sich auf den Weg.

Auf sein lautes Klopfen an Schuckmann's Thür hörte er Jemand eilig durch die Ritze huschen. Es wurde geöffnet und Frau Libby stand vor ihm, bleich, mit vergrämtem Gesicht, die Augenlider geschwollen und geröthet von Weinen und Nachtwachen. „Sie, Mister Buschenhagen? Bitte, nur recht leise! Ach Gott, Mister Buschenhagen!“

Die kleine Frau sagte das mit einer so trostlosen, verzweifelten Miene, daß Erwin an der Schwelle stehen blieb. „Was ist geschehen, Miß Libby?“ fragte er hastig. „Doch kein Unglück? John —“

„Johnny ist gesund. Aber treten Sie nur ein, Mister Buschenhagen, er wird sich freuen, Sie zu sehen!“

Sie schritten durch die Ritze. Libby ging auf den Zehenspizzen, und sich zu Erwin umdrehend, der ihr folgte, bat sie ihn noch einmal mit leiser Stimme, recht behutsam zu sein.

„Unser Henry, unser süßer, lieber Henry ist —“ Schluchzen erstikte ihre Stimme. Sie traten in die Wohnung. Vor dem Bettchen seines kleinen Sohnes stand Schuckmann; beim Eintritt Erwin's wandte er sich langsam um. Dieser starrte den Freund erschüttert an — was hatten die letzten Wochen aus dem blühenden, glücklichen Mann gemacht! Seine Wangen waren bleich und eingefallen, tiefe Linien umgogen Mund und Augen. Unwillkürlich glitt Erwin's Blick zu Henry's Bettchen hinab. Mit rüchelndem Athem lag der Kleine da, die Augen eingesunken, Fiebrerröthe auf den abgezehrten Wangen. Stumm drückte Erwin die Hand des Freundes, der mit den Thränen kämpfte.

„Diphtheritis!“ sagte Schuckmann mit schleppender, müdler Stimme. „Der Arzt meint, wir müßten auf Alles, auf — das Schlimmste gefaßt sein.“ (S. f.)

Verchiedenes.

Mit Karl Neufeld zugleich ist einer seiner Leidensgefährten, der Italiener Cuzzi, aus jahrelanger Gefangenenschaft des Kalifen befreit. Doch scheint das Maß seiner Leiden noch nicht erschöpft zu sein. Ihm droht seitens der Engländer, in deren Lager er sich jetzt befindet, eine Anklage wegen Hochverraths. Es soll gegen ihn die Anklage erhoben werden, zur Zeit der Gordon-Expedition den Fall von Verber begünstigt zu haben. Cuzzi stand damals in Diensten Gordons, der ihn zum Konsularagenten in Verber machte, wo er Verrath an Gordon verübt zu haben beschuldigt wird. Es wäre ein tragisches Geschick, wenn die Leiden dieses Mannes, der als gebeugter, leidender Greis aus den Händen eines grausamen Feindes heimkehrte, noch nicht beendet sein sollten.

Ein weiblicher Jockey ist in Amerika aufgetaucht. Es ist eine Mrs. Bagwill, die 24 Jahre alt ist und 101 Pfund wiegt. Sie lebt in Carson City (Nevada) und ritt neulich an einem Rennstage daselbst fünf Rennen, von denen sie zwei gewann. Mrs. Bagwill reitet nach Art der Männer und in einem Kostüm, wie jeder andere Jockey.

Mit einem neuen Beleuchtungsorgan hat die preussische Militärbehörde Versuche anstellen lassen, ein Schlichtfeld elektrisch beleuchten zu lassen. Diese Versuche, die für das Aufsuchen von Verwundeten von großer Bedeutung sein werden, haben sich vortreflich bewährt. Der Beleuchtungsorgan besteht aus einem vierradrigen Karren, ähnlich den Munitions- und Krankenwagen der deutschen Armee. Er enthält einen fünfperdigen Petroleum-Motor, der an allen Orten funktionieren kann. Der Motor ist in drei Minuten angeheizt und arbeitet 15 Stunden, ehe eine Neufüllung des Petroleum-Reservoirs nöthig wird. Die Betriebskosten sind gering. In Verbindung mit jenem Motor steht eine Dynamomachine von 65 Volt und 40 Ampère, die ihrerseits einen Scheinwerfer bedient, der mit

seinem gewaltigen Reflektor das Licht stark und weit zu werfen im Stande ist. Der ganze Apparat ist verhältnißmäßig sehr leicht, ohne viel Platz in Anspruch zu nehmen; der Wagen fährt sogar noch alle erforderlichen Meßapparate und Gerätschaften, sowie vier eiserne Lampenmasten mit, die bestimmt sind, vier Vogenlampen (à 800 Normalkerzen) zu tragen, um bei Errichtung eines fliegenden Lazarethes u. gleich ein ruhiges und gleichmäßiges Licht zur Verfügung zu haben.

„[Gefühllos.] „Sind Sie nicht, die Dame des Hauses singt wirklich mit Gefühl?“ — „Keine Spur! Wenn sie Gefühl hätte, würde sie überhaupt nicht singen!“ (S. f.)

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Einstellung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. W. Die Annahme des Mietzgebüdes vertritt die Stelle des Mietzvertrages (§ 23 der Ges.-Ordn.). Hat aber ein bereits in Dienst stehender Diensthabe der Herrschaft den Dienstvertrag in der Stadt sechs Wochen vor Ablauf der Dienstzeit nicht gekündigt, so gilt der Dienst auf ein Jahr stillschweigend verlängert (§§ 112, 114, 115 a. a. O.), auch ohne daß von Neuem Mietzgeld gezahlt zu werden braucht. Ein Diensthabe, der diesen gesetzlichen Bestimmungen entgegen den Dienst nicht fortsetzt und wegzieht, kann durch polizeiliche Maßregeln in den Dienst zurückgeführt werden.

A. P. Nach den neuesten gegenwärtigen Bestimmungen ist es entfallen vorteilhafter, als Referendar seiner einjährigen militärischen Dienstzeit zu genügen, da nach erledigtem Militärdienst dem Juristen der größte Theil seiner militärischen Dienstzeit angerechnet und sein Dienstalter als Anführer danach vorgerückt wird. Als Student wird ihm die Dienstzeit nicht angerechnet, vielmehr von der gesetzlichen juristischen Unterstaatszeit von sechs Semestern in Abzug gebracht. Zum ersten juristischen Examen hat der Kandidat einen kurzen Lebenslauf mit dem Antrage auf Zulassung einzureichen und darin selbstredend anzugeben, daß er seiner einjährigen Dienstzeit genügt habe. — Die gesetzliche Vorbereitung nach Annahme als Referendar zur großen juristischen Staatsprüfung dauert mindestens 4 1/2 Jahre, je nach Monate kann man weiter auf die Vorbereitung zum Anführerexamen und vier Monate auf das Examen selbst rechnen.

G. L. in N. 1) Der Hypothekenschuldner hat Hypothekenskapitalien nur gegen löschungsfähige Duntung des Berechtigten zurückzahlen. Vergleichende Duntungen und Löschungsbevollmächtigungen können aber nur vor Gericht oder einem Notar abgegeben werden. Das Gericht in keine Vermittelungsanstalt, die fremdes Geld in Empfang nimmt und an den Empfangsberechtigten durch die Post befördert. 2) Schwiegereltern sind nach dem Gesetz nicht pflichtteilsberechtigt, sind daher als solche im Testament auch nicht zu bedenken.

N. in N. Nach §§ 15 ff. II. 3 des Allg. Landrechts haben Geschwinder ersten Grades die gesetzliche Verpflichtung, ihren Geschwinder, die sich selbst zu ernähren ganz unfähig sind, den notwendigen Unterhalt zu gewähren, wozu ohne Zweifel auch die Unterhaltskosten in einer Irrenanstalt in unbedingt notwendigem Maße gehören, wenn sie selbst vermögensrechtlich in der Lage sind, dieser gesetzlichen Pflicht zu genügen. Andernfalls muß die Gemeinde des Unternehmungswohnortes bezw. der Landarmenfondsd für diese Verpflichtung eintreten.

M. Suchen Sie Ihren Körper abzu härten, dann werden Sie die erwähnten Leiden schwinden sehen.

N. S. Erbitten genaue Angabe Ihrer Adresse.

N. Die vorgetragenen Ausführungen sind irrtümlich. § 183 des St.-Str.-G. bestimmt: Wer durch eine unzüchtige Handlung öffentlich ein Vergerüß giebt, kann mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft werden. Die „Öffentlichkeit“ des Ortes selbst ist nicht notwendig, es genügt, daß eine an einem bestimmten öffentlichen Orte befindliche dritte Person die Handlung wahrnehmen konnte, sollte sie diese auch nicht wahrgenommen haben.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen blieben Tendenz und Werth fest. In Berlin fanden 1100 Ctr. deutsche Wollen, zur größeren Hälfte gewaschen, zur kleineren ungewaschen, Avias; erstere von 1.6—1.8, Tuchwollen 1.39—1.50 und höher; Schmutzwollen 47 bis 52, feine weit darüber. In Königsberg bringen Schmutzwollen bei kleiner Zufuhr unverändert 40—48 Mk., vereinzelt darüber.

Königsberg, 18. Oktober. Getreide- u. Saatenbericht von Rich. Heymann und Liebenjahn. Zufuhr: 45 inländische, 124 ausländische Waagen. Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 778 Gr. (131/32) 164 (6, 5) Mt., unter 722 Gr. (121) 161 (6, 85) Mt., rother 762 Gr. (128/30) 161 (6, 85) Mt., 769 Gr. (122) 128 bez. 15) (6, 60) Mt. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holländ.) unverändert, 679 Gramm (113/14) bis 714 Gr. (120) 142 (5, 6) Mt., 690 Gr. (116) befest 141 (5, 64) Mt., 663 Gr. (111/12) bis 714 Gr. (120) 142 (5, 68) Mt. — Hafer (pro 80 Pfund) staler 120 (3, 00) Mt., 123,50 (3, 05) Mt., 124 (3, 10) Mt., 126 (3, 10) Mt., fein zum Konsum 132 (3, 30) Mt.

Bromberg, 18. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 158—163 Mt. — Roggen nach Qualität 130—136 Mt. — Gerste nach Qualität 120—125 Mt., Braugerste nach Qualität nominell 126—140 Mt. — Erbsen Futter 125—130, Koch 135—150 Mt. — Hafer 123—128 Mt. — Spiritus 70er 49,00 Mt.

Stettin, 18. Oktober. Spiritusbericht. Loco 47,80 bez.

Magdeburg, 18. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 10,40—10,57 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,55. Rubia, still. — Sem. Melis I mit Saß 23,75. Ruhig, stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 17. Oktober. (R.-Anz.) Weizen Mt. 15,00, 15,30, 15,61, 15,90, 16,20 bis 16,50. Roggen Mt. 1,20, 1,30, 1,30, 1,30, 1,30 bis 1,30. — Gerste Mt. 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 13,80, bis 14,00. — Hafer Mt. 12,20, 12, 0, 2,40, 12,50 12,60, bis 12,70.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

PHÖBUS, beste Spiritus-Lampe der Welt, in all Staat patent, höchst. anerkannt. Fabrik in Dresden-A 67. Erkerren ges.

Unterrichtsbriefe nach der Original Methode Toussaint-Langenscheidt. Die Erweiterung des in a) rationalen Verkehrs nöthig die Völker, die Mittel gegenständig r. Vertändigung mehr als bisher zu pflegen. In Frankreich wo b a jetzt Englisch und Deutsch ebenso gut get. leben, wie Französisch und Deutsch in England und Englisch und Französisch in Deutschland. Tausende aber bringen es wohl auf Schulen bis zum Lesen und Verstehen, mit dem Sprechen der fremden Sprache jedoch will es nicht gehen. Eine fremde Sprache aber nur verit. ben, ohne sie geläufig zu sprechen, ist ein Wissen ohne Können und taugt wie alles Salbe nicht viel. In den meisten Fällen bleibt nur der Weg des Selbstunterrichts. Die Beherrschung der fremden Sprache in denkbar kürzester Zeit sichern die Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichtsbriefe. In den Unterrichtsb. seien, von denen jeder bei einem Zeitumwande von täglich etwa zwei Stunden vierzehn Tage erfordert, das Studium eines Kurjus von 18 Briefen erfordert 9 Monate, steht der Lehrer jederzeit zur Verfügung. Nicht wenige, die sich ihre Kenntniß des Französischen und Englischen auf dem Wege dieses Selbstunterrichtes aneigneten, bestanden ihr Examen als Lehrer der betreffenden Sprache vor der amtlichen Prüfungscommission mit gut. Alle den Unterricht betreffenden Anfragen sind an die Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW 46, zu richten.



**Die Trichinen-  
Versicherungs-Anstalt  
Ostrau**

versichert Schweine geg. Trich. u. Finnen bei geringen Prämien-  
sätzen und entschädigt den vollen  
Verlust, wie die Anerkennungs-  
schreiben beweisen (in letzten  
18 Monaten 22 Schweine ent-  
schädigt). Vertreter in allen  
Kreisen und Ortlichkeiten sucht die  
Hauptagentur zu Danzig, Long-  
garten 73. Provision 25 % Kosten-  
erlag u. kostenfreies Losantheil  
der Königl. Preuss. Klassenlotterie.

9043] Die Beileidigung, die ich  
dem Verstorbenen W. Mache in  
Wydchewitz am 27. September  
d. J. zugefügt habe, nehme  
ich zurück.  
Bis, Gastwirth.

**Zuterrüben und Schnitzel  
und einen gut erhaltenen  
Rübenschneider**  
verkauft Goers, Montau  
9075] bei Neuenburg.

**Arbeitsmarkt.**  
Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

**Männliche Personen**

**Stellen-Gesuche**  
Handlungs-  
Für einen 18987  
**jugen Mann**  
(Materialist), der eben seine Lehr-  
zeit beendet, sucht zum 1. oder  
15. November Stellung. Dasselbst  
findet ein

**Lehrling**  
Stellung. A. Nord, Graudenz,  
Oberstraße 12.

**Junger, verheiratheter  
Kaufmann**  
(Materialist) sucht Stellung als  
Reisender, od. auch m. festem Ge-  
halt; auch Filiale od. Brauerei-  
Inspekt. z. übernehm. Position,  
w. erwünscht vorhanden. Gefl. Off.  
u. Nr. 8512 a. d. Geffelligen erb.

**Junger Mann**  
Materialist, militärfrei, sucht,  
gestützt auf gute Zeugnisse, ver-  
sofort resp. 1. Novbr. Stellung  
in einem besseren Geschäft. Gefl.  
Off. u. Nr. 8512 a. d. Geffelligen erb.

**Gewerbe u. Industrie**  
Ein junger  
**Techniker**  
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht  
Stellung als solcher in einer  
Maschinenfabrik.  
Gefl. Offerten unter Nr. 9158  
an den Geffelligen erbeten.

**Zieglermeister, erste Kraft,  
1a Zeugnisse, sucht Stellung.**  
Adr. T. v. d. Hagen, 18981

**Mühlenwerkfüh.**  
tüchtig u. fleißig, sucht dauernde  
Stell. Off. u. Nr. 100 polnisch,  
Polnisch Kreis Meseritz 19156

Suche Stellung als 19013  
**Schmied oder Maschinist**  
von Hof. od. später. Gefl. Off.  
unter Nr. 9013 durch d. Gef. erb.

9142] Ein gepreßt Feizer, gel.  
Schmied, wünscht in e. Betriebe  
mit Leif. e. Maschinisten d. Be-  
dienung des Kessels nebst Ma-  
schine praktisch zu erlernen. Geh.  
n. beausp. W. u. W. M. 319  
an die Inf.- u. Aufnahme d. Geffell.  
in Danzig, Zwena, 5, erbeten.

**Landwirtschaft**  
Suche Hof. od. spätr. Stellung als  
**Inspektor**

bin 23 Jahre alt, erf. in Buch-  
führung, Rübenbau und Dri-  
kultur und besitze gute Zeugnisse.  
Melungen werden brieflich mit  
Anschr. u. Nr. 9084 a. d. Gef. erb.

Ein in seinem Fach durchaus  
tüchtiger  
**Wirthsch.-Inspektor**  
verheirath., 46 Jahre alt, 2 Kind.,  
mit tämml. Zweigen der Land-  
wirthschaft vertraut, im Besitze  
guter Zeugnisse u. Empfehlungen,  
sucht von Herbst oder später  
eine dauernde Stellung. Meld.  
briefl. unter Nr. 8586 an den  
Geffelligen erbeten.

**Junger, gebild. Mann**  
27 J. alt, evang., aus guter Fa-  
milie, Gymnasialabituirter und  
einjährig bei Infanterie gedient,  
sucht v. 1. Novbr. Stellung als  
Wirthschaftsbevollmächtigter  
direkt unter  
Prinzival, wenn mögl. aufmittel-  
großem Brennereigut, wo  
Erkennung der Brenn. nicht ausge-  
schlossen. Penfionszahlung nach  
Beberlein. Auf Wunsch Vor-  
stellung, Briefe, auf w. d. h. d.  
Ankunft, erb. u. X. Z. 98 poln.  
Rajonczkowo, Nr. Löbau Wpr.

**Unterbreuner** sucht Stellung.  
Wydchewitz, Barrenstein  
bei Gr. Reichenau. 19002

**Otto Eckert,**  
Bäckergeselle, wird ersucht, sofort  
seine Adresse anzugeb.; angeblich  
v. M. in Szillen Ditr. ge-  
wesen. S. Kallies, Bäckermtr.,  
9112] Graudenz.

**Heirathen.**  
3 i. Mädch. 18, 19, 20 J., je  
25000 Th., w. sich z. verh. Anonym  
und Vgt. erf. Nr. 1898 pl. Graudenz.

**Sattlerm., 45 Jahre alt, kath.,  
von angen. Auß., der sich in gut-  
Verhältn. befind., sucht eine  
Lebensgefährtin.**

Damen, junge Wittw. n. aus-  
geschl., mit etw. Verm., welche  
auf d. Gef. eingehen w. w. geb.  
ihre Abz. u. Karle, ihrer Verb.  
unter Nr. 9004 a. d. Geffelligen  
einzu. Photographie erwünscht.

**Brennereiverwalter von an-  
genehm. Auß., Anfangs 30er, in  
guter Stellung, sucht a. d. Wege  
eine Lebensgefährtin.**

Damen, welche auf dies ernstgem.  
Gesuch eingeh. woll., bitte Off.  
nebst Bild u. Nr. 9061 durch den  
Geffell. einzu. Berichtw. zuwei.

**Ein jung. Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig,  
findet von sofort oder  
später bei gutem Gehalt dauernde  
Stellung bei M. Guch,  
8809] Marzahn Litzpneu.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein jung. Verkäufer**  
Manufactur, der poln. Sprache  
mächtig, findet von sofort oder  
später bei gutem Gehalt dauernde  
Stellung bei M. Guch,  
8809] Marzahn Litzpneu.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein tücht. Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig, bei  
hohem Gehalt. Den Offert. bitte  
Photographie u. Gehaltsanpr.  
beizufügen.  
Arnold Kronsohn,  
Soldan Ditr.

**Ein junger. Kommiss  
auch ein Lehrling**  
finden von sofort resp. 1. No-  
vember cr. in meiner Kolonial-  
und Eisenwarenhandl. Stell.  
Heinrich Weidmann,  
8783] Saalfeld Ditr.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en detail. Ver-  
werbungen mit Gehaltsanpr.  
bei freier Station im Hause er-  
wünscht. Retourmarke verbeten.  
Zur selben Zeit findet  
**ein Volontär und  
ein Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen  
Aufnahme. S. Davis,  
9070] Schwes a. W.

**Einigen jungen Mann**  
suche ver sofort für mein Kolonial-  
waren- u. Destillationsgeschäft  
en gros et en



8997] Suche zum 15. November für mein Brennerei-Gut einen energischen und tüchtigen **Beamten** unter meiner Leitung, Gehalt 400 Mark, und einen  **jungen Mann** zur weiteren Ausbildung ohne gegenwärtige Vergütung. Zeugnisse sind in Abschrift einzuliefern. Zehe, Dietrichsdorf bei GutsMuths Ditz.

**Jung. Wirthsch.-Beamte** theils mit Leitung des Herrn, theils als Feld- oder Hofverwalter für Stellen mit 240 bis 450 Mk. Geh. sucht für bald, spät u. l. 1.99 H. Werner, Landw. Gesell. Breslau, Moritzstr. 33.

**1 Wirthschafts-Gleve** kräftig, willig, gebildet, findet in Gr.-Karnitten bei Liebenmühl Ditz. gegen mäßige Pension freundl. Aufn. Familienanschluß. 7754] Vorh. Oberlinpfort.

Gesucht von sofort ein **Wirthschafts-Gleve** mit Vorkenntnissen. 1833 Dom. Kuntzsch b. Bromberg.

**Brennereiführer!** Für e. nach dem neuesten System im Neubau befindliche Brennerei wird von sofort evtl. spätestens den 27. d. M. ein tüchtiger, unbefragter, unversehrter, Brennerführer, der sich selbst Sand anzulegen nicht scheut und mit der neuesten Feien- und Malzführung sowie neuesten Maschinen vertraut ist, bei gutem Gehalt und hoher Lantime (5 Wg. nach 8 1/2 % Ablieferung bei Entschäler u. Vorkühhül. v. v.) gesucht. Eine kleine Kautions (3- bis 500 Mk.) erforderlich, die aber nach und nach von Verdienst abgezogen werden kann. Betrieb 60- bis 80 000 Liter. Bewerber, von denen solche, welche mit dem Entschäler bereits gearbeitet haben, den Vorzug erhalten, wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse unter Nr. 8990 durch den Geselligen melden.

9016] Ein unverh. tüchtiger **Brennereiführer** von gleich gesucht in Nordenthal, Kr. Dieht Ditz.

**Brennerei-Lehr-Institut.** 2420] Den Herren Hr.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. geneh. Rohmaterials. Umhänd. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, können sich med. Vorz. Zeugnisse u. Empfehlung ab. Vertriebsaufstellungen sehen z. Seite. Heilige Brenn. nach neuer. Muster mit besten Apparaten versehen.

**J. Encke, Landw. u. Wirt. Brennerei-Bevollmächtigter.** Gesucht zum 1. Dezember oder Januar ein verheirateter **Gärtner** für dauernde Stellung. Nicht u. 30 Jahre alt. Meld. schriftl. u. Nr. 8873 an den Geselligen erb.

8983] Zu sofort oder Martini ein fleißiger **Gärtner** verheiratet, gesucht. Persönl. Vorstellung notwendig! Strübing, Seyde bei Leibitzsch.

**Meier-Lente.** Suche zum 1. November für fleißige Meierei mit Alfa-Betrieb einen tüchtigen, verheirateten **Meier.** Baubitten per Waldenten Ditzreuthen. Collmorgen.

9019] Zum 1. Januar 1899 wird ein verheir., tüchtiger, kautionsfähiger **Oberschweizer mit Unterschweizer** gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zeugnisse sind mitzubringen. S. Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Moutan, Kr. Marienburg. 9029] Vier tüchtige **Unterschweizer** gute Meier und Viehpfleger, sucht Dom. Bialatten. Der Meierei-Verwalter. Brunwald.

9068] Suche von sofort oder 1. November einen verheirateten **Oberschweizer** für 40 Milchläde und 30 Stück Jungvieh. Zu melden bei Gutsbesitzer C. Wodeh, Mühlte Pausfeld bei Kobbeltw. 9077] **Oberschweizer** zum 1. 11. cr. und 1. 1.99, **Unterschweizer** und **Rehrbüchsen** zu sofort sucht **Zweig-Bureau der Schweizer Semmen,** Marienburg Wrt., Schulstraße 13. 9048] Suche zu Martini d. 38. **einen Oberschweizer** für 50 Kühen und 30 Stück Jungvieh. Dom. Wittomina per Al. Rab.

3 Mk. demjenigen, d. m. sofort **1 Unterschweizer** sucht. Lohn 30 bis 32 Mart. **Oberschweizer,** Geselew, Stat. Jalesie (Bez. Pol.)

Suche einen durchaus tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Oberschweizer** für einen großen Viehhof zum 1. November. Nähere Auskunft ertheilt Joh. Wenger, Oberschweizer, 9154] Trend bei Treyl.

**Sechs Unterschweizer** auf schöne Stellen, sucht per sof. der Oberschweizer in Part. b. e. i. n. e. n. bei Wollmud Ditz.

**Als Schweizer-Lehrlinge** suche zwei kräftige junge Leute, nicht unter 17 Jahr., zum bald. Eintritt bei kurzer Lehrzeit und gutem Lohn. 8886] **Lehrman,** Oberschweizer G. u. des bei Kladrheim v. Boien.

**Einen Unternehmer** zum Herausnehmen von 100 Morgen Rüben sucht noch **Dominium Al. Wattoiw** bei Rehb. 8691] Zwei tüchtige, tücht. **Schäferknechte** sucht zu Martini Dom. Stolno. Reeb, Schafmeister.

8641] In G. l. a. u. c. h. a. u. per Culmsee findet von Martini ein zweiter, ordentlicher **Schäfer** der mit jung. Pferden umzugehen versteht. Stellung, Meldungen an die Gutsverwaltung. Ein - **Rübenunternehmer** der gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum Ausnehmen von ca. 70 preussisch. Morgen Rüben sofort gesucht. 8630] **H. Biber,** Conradswalde b. Braunswalde, Kreis Stuhm.

9109] Suche von sofort einen **Rübenunternehmer** mit 25 bis 30 Leuten bei sehr hohem Accordat. **Emil Goerb,** Lunau bei Dirschau.

8707] **20 bis 30 Rübenarbeiter** bei hohem Accordat sucht per sof. **Kruszick,** Unternehmer, Frankw. Wabstation d. Troop. Wer besorgt verbe ratete **Vierdeknechte?** Off. u. Nr. 8667 d. d. Gef. erb.

5940] In Frankw. bei Wudisch (Wf. Troop) wird zu Martini ein ordentl. verbeirat. **Schäfer** mit Scharwerkern gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Angabe ab. Alter, Relig. zc. sind zu senden an **von Kries.**

8648] Ein verheirateter **Schäfer** mit Scharwerkern findet von Martini d. 3. Stellung im Gute Saglan b. Reidenburg Ditz.

**Zwei Inzultente** finden Wohnung zu Martini bei Schondorff in Brattwin bei Grandenz. 8853] 8998] Suche zu Martini, evtl. auch später, tüchtig u. ehrlichen **Lente-Vogt** bei hohem Lohn und Deputat. Zehe, Dietrichsdorf per GutsMuths Ditz.

8862] Ein fleißiger, tüchtiger **Wirth** der mit thätig sein muß, wird vom 1. Dezember oder Januar bei hohem Lohn gesucht. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse sind unter B. S. 105 postlagernd Troop I einzuliefern.

**Rutcher** sucht Wolff, Königl. Distrikts-Kommissar in Rakosch. Suche von sof. od. 11. Novbr. einen ordentlichen, fleißigen **Hausdiener.** S. Schilkowski, Dt. Eylan. 9036] Ein tüchtiger **Hausmann** findet sofort Stellung bei Bernhard Philipp, Eisenhandlung, Strasburg Westpreußen.

**Hausknecht!** S. m. Gasthof m. viel. Ausspann., f. w. 2 P. erde u. 30 Mg. Land z. befrag. f. b. gut. Lohn e. nicht, zuverl. Knecht. Hof v. Martini. Albert Fenske, 19078 Klosterwalde b. Templin.

**Lehrlingsstellen** **Einen Lehrling** zur Bäckerei und Konditorei sucht von sofort oder später **9113] S. Kales,** Bäckermeister, Grandenz.

8992] Suche einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, das **Fleischerhandwerk** zu erlernen. E. Lindemann, Fleischerstr., Culmsee.

9145] Für mein Kolonialw.- u. Dekonations-Geschäft suche **einen Lehrling.** A. E. Schmidt, Joppot.

**Ein Lehrling** v. sof. od. spät. gef. Otto Visschoff, Goldschmied, Marienburg Wrt. 8868] Solider junger Mann m. einjährigen-Vorbildung kann **als Glave** eintreten in die Apotheke zu **Dreiebsburg.** B. Berbeiden, Apotheker.

**Stellen-Gesuche** 8612] Suche f. m. **Tocht.,** 17 J. alt, Stellung auf einem Gut z. Erlernung der Wirthschaft. D. Komonski, Leibitzsch, Kreis Thorn.

**Wirthin** 8874] Eine tüchtige, zuverlässige **Wirthin** gefügt auf gute Zeugnisse, sucht vom 1. November oder später Stellung auf größer. Gute. Off. unter K. T. postl. Meise erb.

8267] **Geb. Dame,** die mehr. Jahre einen groß. Haush. selbst geleitet, sucht gleich oder später Stellung. Off. sub M. M. postl. Schleusenau erbeten.

Eine junge, gebild., solide **Wirthschafterin** pers. Köchin sucht zum 1. 11. Stellung. Offerten postl. A. G. Lh. 9152] Eine erf. **Wirthschafterin** m. gut. Zeugn. f. Stell. Off. u. R. A. postl. Boien erb.

9085] Ein gebild. **Mädchen** sucht Stell. v. sof. als Wirthsch.-Fräul. auf ein gr. Gute. Gute Kenntnisse in allen Zweig. der Wirthschaft, Handarbeit und Meierei. Offerten erbeten postlagernd unt. L. M. 110 Gr. E. i. e. n. b. r. u. c. h. z. J. u. f. e. r. b. u. r. g.

Ein älteres, gebildetes Fräul., das zu repräsentieren versteht, sucht selbständige Stellung zur **Führung eines Haushalts** Stadt bevorzugt. Dieselbe hatte letzte Stellung 16 Jahre inne. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. u. Nr. 9058 durch den Gef. erb.

7969] Zu bald sucht unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling** Danzig, Neugarten, Apotheke. **9144] Ich suche per sofort für mein Kolonial- u. Dekonations-Geschäft einen Lehrling** Derjelbe muß aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein.

**Carl Köhn,** Danzig, Vorkädt. Graben 45.

9094] Für mein Herren-Garderoben- u. Militär-Effekten-Geschäft suche ich per sofort einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Josef Fabian, Grandenz.

8888] Suche v. 1. November cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. Hugo Lentz, Wartenburg Ditz.

**Ein Lehrling** mosaisch, mit guter Schulbildung, für ein Getreide- und Futtermittel-Geschäft per 1. November gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter Nr. 8705 durch den Geselligen erbeten.

Anspruchlose geprüfte **Erzieherin** nach Vorposten gesucht für zwei Kinder, 8 und 10 J. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Photographie einzuliefern. 8840] **Ally Gr. Lonia** (Post).

**Kindergärtnerin** 1. Klasse, für 3 Kinder von 6 bis 11 Jahren gesucht. 8849] **Bestvater,** Marienwerder.

8732] Eine tüchtige **Verkäuflerin** und ein **Lehrmädchen** können sogleich in mein Kurzwaaren-Geschäft eintreten. M. Reibach, Dt. Eylan.

**E. Kindergärtnerin** I. oder II. Klasse, die bereits in Stellung war, einige Kenntniss von Schneiderei u. Wirthschaft besitzt u. gut empfohlen ist, wird bei hohem Gehalt u. m. sofort. Eintritt gesucht. Meldungen mit Photographie u. Zeugnisabschr. erbeten. 8716] **Max Barczinski,** Allenstein.

Suche per sofort oder später für mein Manufaktur- u. Weißwaaren-Ges. ein tüchtige, **flotte Verkäuferin.** Den Offerten sind Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften beizufügen. Gustav Rosenbergs, Schweba W.

8444] Für Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft sucht per sofort oder 15. November **Verkäuflerin** sowie **Lehrmädchen** der polnischen Sprache mächtig **Carl Gawlik,** Wischowsburg.

**Verkäuflerin** bronchekundig, für ein flottes **Witz-, Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäft** per sofort gesucht. Anfangsgeh. bei freier Station 15 bis 20 Mk. monatl. Dauernde Stellung. 8893] **Georg Streblov,** Driesen R. W.

Beabsichtige hier am Orte eine Anfertigungsstätte für ff. **Damentostüme** zu errichten. Suche dazu eine **erste Kraft zur Leitung.** Nur Damen, vollständig vertraut mit dem neuesten Schnitts, wollen sich mit Gehaltsansprüchen bis zum 26. d. Mts. postlag. Insterburg 101 melden. Benf. i. Gauj.

**Sofort junges Mädchen** zur Erlernung der Wirthschaft. Gesell. Offerten an Frau Gutsbesitzer Müller, Kegelsmühl bei Stömen an der Ostbahn.

Von sofort od. z. 1. Dezember d. J. wird ein **älteres, tücht. Mädchen od. Wittve** zur Unterstützung einer Hausfrau auf dem Lande gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8945 an den Geselligen erbeten.

**Eine Lehrmeierin** kann bei Familienanschluß eintreten in der Molkerei-Genossenschaft Korfschen in Ditzreuthen. 8952] **Hedte.**

8687] Sofort tüchtige, ältere **Meierin** bei hohem Gehalt gesucht. Domäne Rosnow bei Koeslin.

Suche zum 1. November cr. eine tücht., erfahrene, zuverlässige **Meierin** in eine neu eingerichtete Dampf-Meierei, bei tägl. Verarbeit. v. ca. 1000 Str. Milch. Gesell. Offerten unt. Nr. 8637 an den Geselligen erbeten.

Zwei jung. **Mädchen** z. Erl. d. feinen Küche finden Aufnahme bei Wischhoff, Hotel zum gold. Löwen in Schneidemühl. 8477] 8808] Suche zum 1. Novbr. oder Martini tüchtiges **Mädchen** ev., am liebsten vom Lande, das den Haushalt erlernt hat, als **Wirthin.** Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Fr. Gutsbesitzer Wüstenberg K. E. L. v. i. n. bei Tüchel Weitr.

8949] Gesucht zum 1. Januar eine evangel., tüchtige **Wirthschafterin** für großen ländlichen Haushalt. Gehalt 300 Mk. Dom. Dembowalona, Post, Kr. Driesen Wrt. 9024] Suche z. 1. od. 15. Novbr. ein erfahrene, junges, anständig. **Mädchen** als **Stüde der Hausfrau,** die im Kochen, Schneidern u. Glanzplätten erfahren ist, in ein Hotel. Meldung mit Gehaltsansprüchen an Frau Derban, Mogilno.

**Junges Mädchen** aus anständiger Familie, welche Lust hat, die feine Blumenbind. zu erlernen, von sofort gesucht. **Paul Ringer,** Handelsgärtner, Grandenz.

9071] Ein tüchtiges, junges **Mädchen** das sich allen häuslichen Arbeit. unterzieht und kinderlieb ist, wird als Stüde der Hausfrau gesucht. Konfession gleichgültig. Meldungen sind zu richten an die Kal. priv. Apotheke Birke a. d. Warthe.

9028] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Restauration per sofort ein junges, anständiges **Mädchen** auch der polnischen Sprache mächtig. Anfangsgehalt 150 Mk. bei freier Station. Verhältnißmäßig werden nur solche, welche bereits in einem derartigen Geschäft thätig waren. Bei der Bewerbung ist der Lebenslauf und wenn möglich, auch Photographie beizufügen. F. W. Berger, Monty v. bei Szwobraslaw.

**Ein anst. Mädchen** in H. Bahnhofsrestauration wird zum 1. oder 11. November gef. Meld. briefl. unter Nr. 9018 an den Geselligen erbeten. Eine einfache, selbstthätige **Meierin** die mit Alfa-Separator bescheid weiß, tadellose Butter machen kann und die Anzucht von Kälbern versteht, wird für Klein-Meierei zum 1. Dezbr. gesucht. Gehalt 240 Mk. und Lantime. Zeugnisabschriften sind einzuliefern. nach Dom. Bergenthal, Bahn und Post Ditz. 19132] Suche sofort oder später ein bescheidenes, ehrliches **junges Mädchen** zur Erlernung der Meierei bei völligem Familienanschluß. Etwalige Vergütung nach Uebereinkunft. Frau Granzow, Lubben, Bez. Köslin. 19120] **Geucht** zum 1. November od. später ein **junges Mädchen** zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenwärtige Vergütung. Gesell. Off. u. Nr. 9130 d. d. Gef. erb.

8568] Suche von sofort ein bescheidenes **junges Mädchen** die sich vor keiner Arbeit scheut, auch Stubenarbeit übernimmt, als Stüde. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Frau Gallenkamp, Gr. Peterkau, Post Kleinwasser Westpreußen.

**Geucht** auf's Land per sofort od. später ein deutsches, älteres **Mädchen oder jung. Frau** für 3 Kinder von 3-5 Jahren. Diej. muß sehr kinderlieb sein u. nebenb. ein. Haush. verrichten. Zweites Kinderm. außer. vorb. Meldung. briefl. mit Lohnanspr., Altersang. nebst Zeugn. unter Nr. 8487 a. d. Gef. erbeten.

**Lehrmädchen** für die feine Küche gesucht. Erich Köhl, Hotelbesitzer, 8446] Dierode Ditz. Ein herrschaftl. (häusl.) **Mädchen** welches selbstthätig. Kochen u. auch die übrigen häusl. Arb. (außer Wäsche) verrichtet. Lohn 120 b. 150 Mk., f. u. zum 1. Novbr. Meld. an Frau Wilda, Neuteich Weitr. 8862]

9054] In Dom. Al. Ortlau bei Marienwerder ist die Stelle der **Jungfer** neu zu besetzen. Reflektierende müssen scheidern können, Wäsche nähen, ausbessern und verfeßt Oberhemden plätten können. Gehaltsansprüche den Anerbietungen beizufügen.

Mittergut, Prov. Boien, wo Hausfrau fehlt, sucht zum 1. Januar 1899 eine einfache, **ehrl. Wirthin** die gut Kochen kann, in Kälber- und Ferkelzucht Erfahrung hat. Gehalt im ersten Jahre 240 Mark, später mehr. Gesell. Offerten unter Nr. 8704 an den Geselligen erbeten.

**Erf. Wirthin** ev. und in allen Zweigen der Innen- und Außen-Wirthschaft erf. f. zu Neujahr angenehme Stellung bei hohem Geh., desgleichen ein **19057] Stubenmädchen** das Aufwarten, Klätten und Zimmerreinigen versteht, sowie eine saubere **Köchin** und kräftiges **2. Stubenmädchen** und ein **Mädchen** für Ferkelzucht und Melken. Offerten zu richten an Frau Brauer in Buchen bei Lobfens.

**Suche** für mein kleines Hotel zum 1. bis 10. Novbr. d. J. 88269] **eine Wirthin** evangel., die selbständig u. wirthschaftlich versteht und in der feinen Küche perfekt ist. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche nebst Photographie sind zu senden an S. Kraehahn, Tüsch Wrt.

Zum 1. Januar f. J. brauche ich eine tüchtige, erfahrene **Wirthschafterin** die polnisch und deutsch versteht. Frau Martha Mylius, Hebringswalde b. Weiden. 8870] Suche v. 11. Novbr. eine einfache, tüchtige **Wirthin** b. d. Melken beauf. Kälberz. u. Ferkelzucht befragt. Meldung, mit Zeugniss u. Gehaltsanspr. an Administrator Widmann, Moskau b. Freystadt. Dasselbst find. e. tücht., energ. **Hofmann** gute Stellung.

8668] In Rakowik bei Klein Krug wird von sof. resp. 15. November eine tüchtige **Wirthin** gesucht; dieselbe muß mit der Außenwirthschaft, wie Kälber-, Schweine- u. Ferkelzucht vertraut sein. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen zu senden an Frau Anna Kraus.

8869] Suche zu Martini d. J. eine nicht zu junge, zuverl., in Haus- u. Landwirthschaft gründlich erfahrene, nur mit guten Zeugnissen versehene, evang. **Wirthin** (nicht Fräulein) u. ein gewandt. **Stubenmädchen** Meldung unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Befähigung der Zeugnisse an Frau Oberförster Schlichter, Wilhelmshagen, Kr. Strasburg.

8692] Suche zu sofortigem Eintritt eine perfekte **Köchin od. Wirthin** mit bescheidenen Ansprüchen zur selbständigen Führung einer Wirthschaft. **Julius Wobigen** u. d. Korfschen.

8997] Suche zum 15. November für mein Brennerei-Gut einen energischen und tüchtigen Beamten unter meiner Leitung, Gehalt 400 Mark, und einen jungen Mann zur weiteren Ausbildung ohne gegenwärtige Vergütung. Zeugnisse sind in Abschrift einzuliefern. Zehe, Dietrichsdorf bei GutsMuths Ditz.

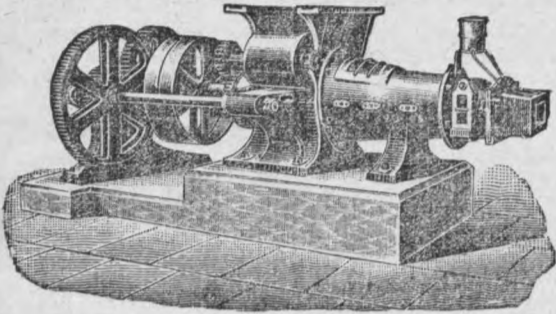


# DUNLOP PNEUMATIC

**Pagenstecher & Thye**  
Cigarren-Fabrik

Herford in Westfalen  
empfehlen ihre seit Jahren beliebten Cigarren aus rein überfeinlichen Tabaken, unter anderen:  
**La Espanola**, großes Façon . . . Mk. 3,60 pro 100 Stück  
**Maiglöckchen**, . . . 3,80  
**Veilchen**, . . . 4,00  
**Rob.**, . . . 4,20  
**Lady**, . . . 4,50  
**Erna**, . . . 5,00  
**Critico**, . . . 5,50  
**Pikant**, . . . 6,00  
**St. Felix Brasil** von Mk. 4,50 bis Mk. 8,00

Preisliste über sämtliche Sorten gratis und franco, Versand gegen Nachnahme; Aufträge von Mk. 20,00 an franco, Angabe, ob leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.



**Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik**  
Nienburg a/Saale.

Sämtliche Maschinen für Ziegelfabrikation: [19747]  
Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge,  
Dampfmaschinen, Transmissionen,  
Berkleinerungs-Anlagen,  
Stufenmühle „Reform“, D. R. P.  
Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation.

K. K. privil.

## Pester Victoria-Dampfmühle

in Budapest (Ungarn).  
Export-Dampfmühle ersten Ranges.  
Gegründet 1866.  
Jahres-Produktion 2 000 000 Centner.

## Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0

(Kaiserauszug)  
für Bäcker und für Haushaltungen.  
Für Haushaltungen Specialität:  
Säckchen à 5 kg in Original-Packung und mit  
Original-Promben, garantiert echt. [1288]

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen  
**Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.**  
Abladungen erfolgen vom Lager der Mühle in Danzig.

Vertreter gesucht  
für den Verkauf an Bäcker, Mehlhändler und  
Kolonialwaren-Geschäfte an allen Plätzen.



**Schonung der Pferde**  
Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wagen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.)  
kann nur erreicht werden durch Benutzung der

## Hufeisen-H-Stollen (Patent-Messing)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!  
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder  
einzelne unser H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke  
versehen, worauf man beim Einkauf achten sollte.  
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.  
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

**Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.**

## Portland-Cement

zur sofortigen Lieferung offerirt billigst [19107]  
**Robert Aron, Bromberg,**  
Zachhappen-Fabrik- und Baumaterialien-Fabrikation.

## Freiwilliger Verkauf.

**Das Waarenlager**  
der **Emil Bahlau'schen**  
Konkursmasse zu Dierode wird  
von mir freihändig verkauft  
werden. Kauflustige wollen  
sich am [19103]  
Donnerstag, d. 27. Okt. d. J.,  
Nachm. 6 Uhr,  
im Bahlau'schen Lokale Haupt-  
straße einfinden.  
Bedingung und Zahlungsbeding.  
nach Vereinbarung. Besichtigung  
des Waarenlagers gestattet.  
Dierode, d. 18. Okt. 1898.

Der Verwalter der  
Emil Bahlau'schen Konkursmasse,  
**Skowronski, Rechtsanwält.**

## Eichen-Ällee

schöne starke Bäume, per Hundert  
50 Mark, offerirt [18296]  
R. W. Fuchs, Astenstein.

## Weltberühmt Keteis & Hagemann's Prima Manilla

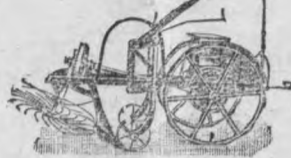
Prämirt a. d. Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg i. J. 1883.

## Magenbitter.

Ein bewährtes Mittel bei Appetitlosigkeit, Magen-  
beschwerden und Verdauungsstörungen.  
3 Ltr. incl. Flasche u. Porto 7,50 Mk.  
Verband nur gegen Nachnahme oder vorherige  
Einfindung des Betrages.

**J. Gruhn, Liqueurfabrik,**  
Marienwerder Wpr.  
P. S. Jeder Sendung werden das Gutachten des  
Chemikers Herrn Dr. Bischoff (Berlin) sowie viele  
Anerkennnisse beigelegt. [4177]

## Neu! Neu!



## Kartoffel-Grutemaschine

Patent C. Keibel  
wesentlich verbessert  
wird auf Wunsch noch während des Monats Oktober  
in Folsong in Thätigkeit gesetzt.

Sie legt die Kartoffeln, ohne sie zu verletzen, besser zum  
Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden besaunt  
ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln brauchen nicht sofort  
aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander  
folgen und die Leute zusammengehalten werden können.  
Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Ab-  
holung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ditzschewo.

**C. Keibel, Folsong**  
bei Tauer, Kreis Thorn.  
7483]

## Roth Kreuz-Lotterie-Loose

(D. R. G. M. No. 87239)  
m. verschiedenst. Ansicht.  
Von 8000 Gewinnen sind die  
Hauptgewinne  
in Werthe von  
**50000 Mk.**  
10,000 Mk., 5000 Mk.  
u. s. w. u. s. w.  
Postkartenloose f. 1 Mk.  
(Porto und Gewinnliste  
20 Pf.) versenden  
**Th. Lützenrath & Co.,**  
Bahnhofstr. Erfurt, Bahnhofstr. No. 29.

## Milchenträhmungsmaschine „Saxonia“

Sitzige  
Beize. So-  
lidiere Kon-  
strukt. Kräft.  
Wauart.  
Neuzeit Ver-  
besserungen.  
Geräuschlos.  
leichter Gang.  
Garantie 2  
Jahre.  
Schritte 2-  
rahmg.  
Ein-  
facilité  
Reinigt.  
Vor-  
nehmste Ausstattung.  
D. R. G. M. Nr. 73098  
Eingehende genaueste Versuche  
in der Elbinger Molkerei ergaben  
nur 1/4% in der Magermilch  
verbleibenden Fettgehalt.  
Königsberger Niederlage:  
**W. Betsche & Co.,**  
Maschinenhandl., Bahnhofsstr. 30.  
Führt Vertreter unter günstig.  
Bedingungen überall gefucht.  
Elbinger Maschinenfabrik  
**F. Komnick** vorm. H. Hotop,  
General-Vertreter für's östliche  
Deutschland.

## Illustr. Preisliste kostenfrei!

Postdose Magd. Sauerkraut  
M. 2 1/2, Ank 25 Pfd. M. 4.  
Anker 60 Pfd. M. 6 50.  
Eimerca. 120 Pfd. M. 10 50.  
1/2 Oxhoft 250 Pfd. M. 15.  
1/4 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.  
Postdose Salzillgurk. M. 2,  
Fass 60 St. M. 6, 120 St.  
M. 10, delie. Senfgurken  
M. 4 50, Weingurken  
4 50, Mixpickles M. 4.  
Postdosedel. Zuckergurken  
M. 5, Melonen M. 6, Vier-  
frucht (Himbeeren, Jo-  
hannisbeeren, Kirschen,  
Erdbeer.) M. 5 50, Stachel-  
beer. M. 3 75, Perlz. M. 4  
Postdosedel. Birnen M. 3 75,  
Essiggurken M. 5, Essig-  
kirschen M. 5 75, Heidel-  
beeren nat. M. 3 50.  
Postd. Preiselbeeren, gelb-  
artig, M. 4 50, Reimisch  
Apfelk. M. 4 50, Rothe  
Röhren M. 3.  
Postcollo 8 Dos. Sparg. Erbs.  
Bohnensort. M. 6 50, 7 D.  
1st Compotr. sort. M. 6,  
versendet unter Nachnahme  
Conserv.- **S. Pollak, Hosierr.  
Fabrik**  
Magdeburg, gegr. 1858.  
Tel.-Adr. Konservpollak.

## Butter, Geflügel

gar. lebb. Ant. 7 Mon. alt franco  
8 Brataänke 26 Mk., 15 Nieren-  
enten 23 Mk., 21 St. beste ital.,  
bald leg. Hühner 23 Mk. Natur-  
butter 9 Pfd. netto franco, frisch 6  
Mk. 90 Pf. Blütenhonig natur  
9 Pfd. 5 Mk. K. Streusand,  
9062] Driedit in Schiefen.

## Frische Schmelz

hat abzugeben [15982]  
**Sunderfabrik Melno.**  
hat zu verkaufen [19097]  
**Strehlau, Tannenrode.**

per 500 Stück franks 18 Mark, 100 Stück  
3,60 Mark ausser Porto,  
**Beamte etc. 2 Morate Ziel.**  
Garantie: Zurücknahme.  
**Ketels & Hagemann's holl. Cigarrenfabrik,**  
Orsoy. [7185]

## Wer ertheilt Unterricht in der russischen Sprache?

Offerten unter Nr. 8581 durch  
den Gesellsch. erbeten.

Königl. behördl. Konzession.  
**Handels-Lehr-Institut**  
**Otto Siede, Elbing.**  
Eintritt zu jed. Zeit.  
Lehrgegenstände:  
Kaufm. Buchf. Handels-Korresp. Kaufm. Rechnen. Allg. Kontorarb.

**Buchführung**  
Selbständige Ausführung aller  
Arbeiten bei Erfüllung von  
Handelsbüchern. 6 Schreib-  
maschinen vorhanden.  
Allgemeinunterricht in Steno-  
graphie. [4989]  
Sodennfalls verlange man  
Zustimm. - Nachrichten gratis.  
**Otto Siede, Elbing,**  
gerichtet. Bücherrevifor, vereid.  
Sach-erkundiger für die fau-  
mannliche Buchführung.

**Hôtel Ludwig Dahm**  
Neul Berlin, Mittelstr. 20 Neul  
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

**Atelier für künstl. Zähne,  
Plomben etc.**  
Festhaltende, form. abnehmbare  
Gebisse mit und ohne Platte,  
Krone aus Metall auf Wurzel  
zu befestigen, vorzüglichster  
Erlab. [8-75]

**Louis Thom,**  
Dt.-Gytau, Lindenstraße 11.  
Kittale, Neumark, Konterfir.  
Tägl. v. 9 u. 5 Uhr geöffnet.

## Bettfedern Betten Bettwäsche

in allen Preislagen empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
Graudenz, Markt 9.

## Warme Fussdecken

Haidschnucken-Felle  
silbergrau, dunkel und ganz  
weiss (Schutzmarke Elsbär),  
Stück 4-6 M. bis 7,50 M.  
Prospekte und Preisverz. gratis. empfiehlt  
W. Heine  
Lützenrath & Co.  
Bahnhofstr. Erfurt, Bahnhofstr. No. 29.

## Milchenträhmungsmaschine „Saxonia“

Sitzige  
Beize. So-  
lidiere Kon-  
strukt. Kräft.  
Wauart.  
Neuzeit Ver-  
besserungen.  
Geräuschlos.  
leichter Gang.  
Garantie 2  
Jahre.  
Schritte 2-  
rahmg.  
Ein-  
facilité  
Reinigt.  
Vor-  
nehmste Ausstattung.  
D. R. G. M. Nr. 73098  
Eingehende genaueste Versuche  
in der Elbinger Molkerei ergaben  
nur 1/4% in der Magermilch  
verbleibenden Fettgehalt.  
Königsberger Niederlage:  
**W. Betsche & Co.,**  
Maschinenhandl., Bahnhofsstr. 30.  
Führt Vertreter unter günstig.  
Bedingungen überall gefucht.  
Elbinger Maschinenfabrik  
**F. Komnick** vorm. H. Hotop,  
General-Vertreter für's östliche  
Deutschland.

## Wärmelöfen, Feuerlöse

in allen Farben, [662]  
geschliffen,  
son. authentische Defen empfiehlt  
Beschr. Dien-u. Thonwaren-  
Fabrik Act.-Ges. in Grunau  
Bes. Bromberg, Bahnh. Buchholz.

## Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der  
bekannt hochfein. Qual., empf. u.  
erhitt. gef. Aufträge rechtzeitig  
**S. Sackur, Breslau VI, gear. 1833.**  
Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk.  
franko gegen Nachnahme. [4679]

## Danziger Zeitung.

Inseraten-Aannahme  
in der Expedition des Geselligen  
Original-Preis. Rabatt.

## Dr. Oetker's Bodpulver

10 Pfd. giebt feinste  
Kuchen u. Klöße. [7255]  
Rezepte gratis von  
Franz Oetker, G. Baukfuss,  
F. A. Gabel Söhne, Gebrüder  
Roehl, Graudenz.

## Im Nobbr. erscheinen: Bismarck's Memoiren

betitelt  
Gedanken und Erinnerungen  
des Fürsten Bismarck.  
**Zwei Bände.**  
In Leinwand gebunden  
20 Mk.  
Schon vertrieben nach außer-  
halb franks. Auch ge-  
statten ich gen. Zeit-  
zahlungen. Bestel-  
lungen nehme ich  
sichon jetzt entgegen.  
**G. Abicht,**  
Buch-u. Antiquarh.,  
Bromberg,  
Friedrichstraße 53.

## Sandauer, Coupsés, Bactions

offerirt in reelliter Arbeit  
**J. A. J. Bösig, Wagen-  
Fabrik, Landsberg a. W.**  
Großes Lager tägl. Gebrauchs-  
und Luxus-Waaren.

## Tapeten

tauft man am billigsten bei [1369]  
**E. Dessonneck.**

## Hühneraugen- Hautkrankheiten

Tod geg. Einfindung v. 1,10 Mk.  
6704] Drog. Schmidt, B. omborg.  
Geheiltes, Schwäche,  
Nieren-, Blasen-, ohne Einspr.,  
Nec. veralt. Fälle, Flecht.,  
Heilung durch Besichtigung. Ausw.,  
briefl. mit größtem Erfolge.  
31. G. Fabr. [507]  
**Dir. Harder, Berlin,**  
Ellaierstraße 20.

## Haut-Ausschläge Flechten

trockene und nässende, heilt schnell  
und gründlich - Ausstuf. gratis  
- Retourenmarke teile ein  
**Dr. Hartmann, Spezialarzt f.  
Ulm a. D. leiden.**